

Die
Sieger in den olympischen Spielen

bis zum Ende des 4. Jahrh. v. Chr.

von

Oberlehrer Dr. phil. Hugo Förster.

Wissenschaftliche Beilage zum Programm des Gymnasiums zu Zwickau.

Ostern 1891.

ZWICKAU.

Druck von R. Zückler.

1891.

Die
Sieger in den olympischen Spielen

bis zum Ende des 4. Jahrh. v. Chr.

von

Oberlehrer Dr. phil. Hugo Förster.

Wissenschaftliche Beilage zum Programm des Gymnasiums zu Zwickau.

Ostern 1891.

ZWICKAU.

Druck von R. Zückler.

1891.

Die Sieger in den olympischen Spielen

bis zum Ende des 4. Jahrh. v. Chr.

Πᾶν ἤδη στάδιον ἦπτον φοβερόν
τῷ Ὀλύμπια τὰ μεγάλα νενιζηκότι.

Luc. Harmon. 4.

„Aus dem Boden Olympias ist der antiken Kunstgeschichte mit der ansehnlichen Ährenlese neuer Thatsachen und neuer Probleme unmittelbar die weitergreifende Forderung erwachsen, ihr Arbeitsfeld gründlich umzupflügen, ganze Strecken neu zu bestellen und von eingewurzeltten Vorstellungen zu reinigen, ja wieder von vorn bei den Grundfragen der Quellenkritik einzusetzen.“ Dieses Urteil Rudolf Schölls gilt ganz besonders auch von den die Kampfspiele zu Olympia und die olympischen Sieger betreffenden Fragen. Denn wenn uns auch wenigstens die Stadionikensliste des S. Julius Africanus (bis zum Jahre 217 n. Chr.) durch Eusebius erhalten ist, so musste doch unsere Kenntnis der übrigen Sieger infolge der trümmerhaften Überlieferung eine höchst lückenhafte und unklare sein. Die bis jetzt vorhandenen Zusammenstellungen der olympischen Sieger genügen bei der Unzulänglichkeit des einschlägigen Quellenmaterials, welches ihnen zu Grunde lag, längst nicht mehr. Es bedarf deshalb jetzt, wo sich dasselbe, zumal durch die Wiederaufdeckung Olympias, so reichlich vermehrt hat, der Versuch einer neuen Bearbeitung der Siegerliste wohl keiner besonderen Rechtfertigung. Sie hat zur Aufgabe, gestützt auf eine gewissenhafte Durcharbeitung der neu hinzugekommenen inschriftlichen Denkmäler, ein nach der zeitlichen Folge der Siege geordnetes Verzeichnis sämtlicher nachweisbaren Sieger zu liefern. Leider gestattet es der in dieser Beilage zum Jahresbericht zur Verfügung stehende Raum nicht, dasselbe, wie erst geplant, vollständig zum Abdruck zu bringen. Es musste daher mit dem Jahre 300 v. Chr. abgebrochen werden. Aus demselben Grunde ist es unmöglich, ein nach der Buchstabenfolge geordnetes Verzeichnis der Siegernamen, das durch Verweisungen auf die im Hauptteile aufgeführten einzelnen Siege als Inhaltsübersicht dienen sollte, im Anhang hinzuzufügen. Was die Einrichtung der Arbeit anlangt, so folgt dem Namen des Siegers, wo es möglich, der seines Vaters und Vaterlands sowie der Kampfart. Sodann werden seine etwaigen Siege in anderen Kampfspielen, die seine Person berührenden Denkmäler und was sonst, zumal zur Feststellung der Zeit des Sieges, bemerkenswert scheint, angegeben, auch jedem Punkte die betreffenden Zeugnisse möglichst vollständig hinzugefügt. Das einem Siegernamen vorausgesetzte Fragezeichen bedeutet, dass der betr. Sieg nur mit grösserer oder geringerer Wahrscheinlichkeit einer bestimmten Olympiade zugewiesen werden konnte.

Titel abgekürzt angeführter Schriften:

Ael. = *Claudii Aeliani Varia historia ex rec. Rud. Hercheri*, Leipzig 1870.

Afr. = *S. Julii Africani Ὀλυμπιάδων ἀναγραφή*, bei *Eus.* S. 194—220.

AG = *Anthologia Graeca cur. Fridericus Jacobs*, 2 Bände, Leipzig 1813 f.

APL = *Anthologia Planudea* in der *AG*.

AvG = Alfred von Gutschmids textkritische Bemerkungen zu *Eus.*, bez. *Afr.*, in der Schöneschen Ausgabe.

- AZ** = Archäologische Zeitung, Jahrg. 33—43, Berlin 1875—85 (Bezeichnung *n.* bezieht sich auf die Nummern der hier veröffentlichten olympischen Inschriften).
- Benndorf** = Otto B.: *De anthologiae Graecae epigrammatis quae ad artes spectant, Diss. inaug.* Bonn 1862.
- Böttcher** = Adolf B.: *Olympia, das Fest und seine Stätte*, Berlin 1883.
- Brunn** = H. B.: *Geschichte der griechischen Künstler*, 2 Bände, Stuttgart 1853—59.
- Brunn Paus.** = H. B.: *Pausanias und seine Ankläger*, *Fleckeisens Jahrb. für klass. Philol.* 1884, S. 23 f.
- CIA** = *Corpus inscriptionum Atticarum*, 4 Bände, Berlin 1873—88 (Bd. 1 u. 4 ed. Kirchhoff, Bd. 2 ed. Köhler, Bd. 3 ed. Dittenberger).
- CIG** = *Corpus inscriptionum Graecarum ed. Aug. Boeckhius*, 4 Bände, Berlin 1828—77 (Bd. 3 ed. Franz, Bd. 4 ed. E. Curtius u. Kirchhoff).
- Corsini** = Ed. C.: *Dissertationes agonisticae*, Florenz 1747.
- CPG** = *Corpus paroemiographorum Graecorum edd. Leutsch et Schneidewin*, 2 Bände, Göttingen 1839—51.
- Curtius** = Ernst C.: *Griechische Geschichte*, 3 Bände, 4. Aufl., Berlin 1874—78.
- DIG** = *Delectus inscriptionum Graecarum propter dialectum memorabilium iterum comp. P. Cauer*, Leipzig 1883.
- EG** = *Epigrammata Graeca ex lapidibus collecta ed. Georg Kaibel*, Berlin 1878.
- Eus.** = *Eusebii Chronicorum libri duo ed. Alfred Schöne, vol. I.*, Berlin 1875.
- FHG** = *Fragmenta historicorum Graecorum coll. C. Müllerus*, 5 Bände, Paris 1848—74.
- Flasch** = Adam F.: *Olympia, bei Baumeister, Denkmäler des klassischen Altertums*, 2. Band, München und Leipzig 1887, S. 1053 ff.
- Förster** = Hugo F.: *De hellanodicis Olympicis, Diss. inaug.*, Leipzig 1879.
- GDI** = *Sammlung der griechischen Dialekt-Inschriften*, her. von Collitz und Bechtel, 4 Bände, Göttingen 1833—90.
- Gelzer** = Heinrich G.: *S. Julius Africanus und die byzantinische Chronographie*, 2 Teile, Leipzig 1880 und 85.
- Gilbert** = Gustav G.: *De anagraphis Olympiis commentatio*, Gotha 1875, Programm des Gymnasiums.
- Gurlitt** = Wilhelm G.: *Über Pausanias. Untersuchungen*, Graz 1890.
- Guttmann** = Wilhelm G.: *De olympionicis apud Minae Philostratum, Diss. inaug.*, Breslau 1865.
- Hermann** = K. Fr. H.: *Lehrbuch der griechischen Antiquitäten*, 1. Teil 5. Aufl. Heidelberg 1875, 2. Teil 2. Aufl. 1858.
- Hertzberg** = G. F. H.: *Geschichte von Hellas und Rom*, 2 Bände, Berlin 1879.
- Heydemann** = H. H.: *Zu Berliner Antiken*, *Jahrb. d. Kais. deutsch. arch. Inst.*, Band 3, Berlin 1888, S. 146 f.
- Hirt** = Paul H.: *De fontibus Pausaniae in Eliacis, Diss. inaug.*, Greifswald 1878.
- Holwerda** = A. E. J. H.: *Olympische Studien*, *Arch. Zeit.* 38, 1880 (S. 169—171) u. 39, 1881 (S. 205—216).
- IGA** = *Inscriptiones Graecae antiquissimae praeter Atticas in Attica repertas ed. Herm. Röhl*, Berlin 1882.
- IGB** = *Inschriften griechischer Bildhauer mit Facsimiles herausgegeben von Emanuel Löwy*, Leipzig 1885.
- IGS** = *Inscriptiones Graecae Siciliae et Italiae additis Graecis Galliae Hispaniae Britanniae Germaniae inscriptionibus ed. Georgius Kaibel*, Berlin 1890.
- Kalkmann** = A. K.: *Pausanias der Perieget, Untersuchungen über seine Schriftstellerei und seine Quellen*, Berlin 1886.
- Krause** = Joh. Heinrich K.: *Olympia*, Wien 1838.
- Krause Pyth.** = J. H. K.: *Die Pythien, Nemeen und Isthmien*, Leipzig 1841.
- Krause Theag.** = J. H. K.: *Theagenes oder wissenschaftliche Darstellung der Gymnastik, Agonistik und Festspiele der Hellenen*, 1. Teil 1. Abt., Halle 1835.
- Löscheke** = G. L.: *Phidias' Tod und die Chronologie des olympischen Zeus*, *Historische Untersuchungen zum Schäfer-Jubiläum*, Bonn 1882, S. 25 ff.
- MdaI** = *Mitteilungen des Kaiserl. deutschen archäol. Instituts in Athen*, Athen 1876 ff.
- Meier** = M. H. M.: *Olympische Spiele*, *Ersch und Gruber III* 3 S. 293—324.
- Meister** = Richard M.: *Die griechischen Dialekte*, 2 Bände, Göttingen 1882 und 89.
- Mie** = F. M.: *Quaestiones agonisticae imprimis ad Olympia pertinentes, Diss. inaug.*, Rostock 1888.
- P.** = *Pausaniae Descriptio Graeciae rec. J. H. Chr. Schubart*, 2 Bände, Leipzig 1875.
- Pan.** = *Panodorus in Cramer. Anecd. Paris. II*, 153, 21—155, 24 (vgl. v. Gutschmid in *Eus. ed. Schöne* 1, *app.* S. 242 und *Gelzer* 2, 189 f.).
- Ph.** = *Flavii Philostrati opera ed. C. L. Kayser*, 2 Bände, Leipzig 1870 u. 71. Im 2. Bande S. 261—293: *Gymnasticus* — g.
- PIG** = *Poetae lyrici Graeci rec. Theod. Bergk, ed. quarta*, 3 Bände, Leipzig 1878—82.

- Purgold** = Karl P.: Olympische Weihgeschenke, Historische und philologische Aufsätze E. Curtius gewidmet, Berlin 1884, S. 238—244.
- Reisch** = Emil R.: Griechische Weihgeschenke, Wien 1890. (Abhandlungen des archäol.-epigr. Seminars der Universität Wien, herausgegeben v. Benndorf und Bormann, 8. Heft).
- Robert AM** = Karl R.: Archäologische Märchen aus alter und neuer Zeit, Berlin 1886 (Philologische Untersuchungen, herausgegeben v. Kiessling und Wilamowitz-Möllendorf, 10. Heft).
- Robert OG** = K. R.: Olympische Glossen, Hermes 23. Jahrgang 1888, S. 424—53.
- Rutgers** = J. R.: *Sexti Julii Africani Olympiādon ἀναγραφή*, Leyden 1862.
- Scherer** = Chr. Sch.: *De olympionicarum status, Diss. inaug.*, Göttingen 1885.
- Schöll** = R. Sch.: der Prozess des Phidias, Sitzungsberichte der Kgl. bayr. Akademie der Wissensch., 1888, S. 1 ff.
- Schubart Paus.** = Joh. Heint. Chr. Sch.: Pausanias und seine Ankläger, *Fleckeisens Jahrb. für klassische Philologie* 1883 (S. 469—482) und 1884 (S. 94—100).
- Sittl** = Karl S.: Geschichte der griechischen Litteratur bis auf Alexander d. Gr., 3 Teile, München 1884—87.
- v. Urlichs** = L. v. U.: Archäologische Analekten, 18. Programm des v. Wagnerschen Kunstinstituts, Würzburg 1885.
- Die sonst gebrauchten Abkürzungen, wie z. B. *Pl.* für *Plato*, *Str.* für *Strabo* u. a., sind wohl selbstverständlich.

- 1 **Koroibos** aus Elis, im Lauf. Sein Grabmal mit darauf bezüglicher Inschrift an der Grenze von Elis und Heraia; s. *P.* 5, 8, 6; 8, 26, 3 f. Anderes Grabmal auf dem Markte in Megara mit elegischen Versen (Sage von Psamathe und Koroibos) und steinernem Standbild (Koroibos, die Rachegöttin tötend); s. *P.* 1, 43, 7 f. Ausserdem vgl. *Callim.* (bei *Eus.* 1, 194); *Aristod. El.* und *Polyb.* (*FHG* 3, 308); *Str.* 8, 355; *Phleg. fr.* 1 (*FHG* 3, 603); *Afr.* (= *Sync.* 197 C); *Ath.* 9, 28 (S. 382). Ol. 1 = 776
- 2 **Antimachos** aus Dyspotion, im Lauf; s. *Phleg. fr.* 4 (*FHG* 3, 605) und *Afr.* Ol. 2 = 772
- 3 **Androklos**, Sohn des Phintas (?), aus Messenien, im Lauf; s. *Afr.* Vielleicht = Androkles, der samt seinem Bruder Antiochos König war beim Ausbruche des 1. messenischen Krieges; s. *P.* 4, 4, 4. Ol. 3 = 768
- 4 **Polychares**, aus Messenien, im Lauf; s. *Afr.* Die Wegnahme seines Viehes und die Ermordung seines Sohnes durch den Spartaner Euaiphnos wurde nach *P.* 4, 4, 5 ff. die äussere Veranlassung zum 1. messenischen Kriege. Ol. 4 = 764
- 5 **Aischines** aus Elis, im Lauf; s. *Afr.* Ol. 5 = 760
- 6 **Oibotas**, Sohn des Oinias, aus Dyme, im Lauf; s. *Philist. fr.* 6, (*FHG* 1, 186) und *Afr.* Standbild mit elegischer Inschrift in Olympia, von den Achaiern Ol. 80 geweiht auf Grund eines delphischen Orakelspruches (betr. der Legende hierüber s. Meier S. 297 und Kalkmann S. 130 ff.) und seitdem von jedem Sieger nach Darbringung von Totenopfern bekränzt bis zur Zeit des *P.* — Grabmal im Gebiete von Dyme; s. *P.* 6, 3, 8; 7, 17, 6. 13 f. Ol. 6 = 756
- 7 **Daikles** aus Messenien, im Lauf; s. *Dion.* 1, 71. *Afr.* nennt ihn Diokles. Er wurde zuerst mit dem Ölweig bekränzt; s. *Phleg. fr.* 1 (*FHG* 3, 604). Ol. 7 = 752
- 8 **Antikles** aus Messenien, im Lauf; s. *Afr.* Ol. 8 = 748
- 9 **Xenodokos** (*P.* 4, 5, 10) oder Xenokles (*Afr.*) aus Messenien, im Lauf. Ol. 9 = 744
- 10 **Dotades** aus Messenien, im Lauf; s. *Afr.* Ol. 10 = 740
- 11 **Leochares** aus Messenien, im Lauf; s. *Afr.* Ol. 11 = 736
- 12 **Oxythemis** aus Kleonai (Arg.), im Lauf. Nach *Afr.* soll er aus Koroneia stammen; aber *Ph. g.* S. 267, 11 überliefert richtiger *Κλεωναῖος*; s. Rutgers S. 6, Hirt S. 16 Anm., Mie S. 17, 1. Ol. 12 = 732
- 13 **Diokles** aus Korinth, im Lauf; s. *Afr.* Mit seinem Liebhaber, dem Bakchiaden Philolaos, kam er später nach Theben; dort befand sich sein Grab; s. *Interpol. Arist. Polit.* 2, 9, 6 f. Ol. 13 = 728
- 14 **Dasmon** (*P.* 4, 13, 7) oder Desmon (*Afr.*) aus Korinth, im Lauf. Ol. 14 = 724

- 15 **Hypenos** aus Pisa, im Doppellauf (zuerst in dieser Kampfart); s. *P.* 5, 8, 6. Von Ol. 15 = 720 *Ph. g.* S. 267, 14 und *Afr.* wird er als Eleier aufgeführt, gewiss weil die Siegerliste der Eleier wegen der späteren Unterwerfung der Pisatis ihn so bezeichnete.
- 16 **Orrhippos** oder Orsippos aus Megara, im Lauf; s. *Afr.* Er lief zuerst ohne Gurt, den er, wie *P.* 1, 44, 1 glaubt, zur Steigerung seiner Schnelligkeit absichtlich hatte fallen lassen. Später als Feldherr der Megarer erweiterte er die Landesgrenzen. Grabmal in Megara nahe bei dem des Koroibos (s. n. 1) mit elegischer Inschrift; letztere in der im 5. oder 6. Jahrhundert n. Chr. erfolgten Erneuerung erhalten; s. *CIG* n. 1050 = *AG app.* 272. Vgl. *Hesych.* v. *Ὠρῖππο*; *Schol. Thuc.* 1, 6; *Schol. Hom. Il.* 23, 683; *Eust.* zu *Hom. Il.* 23, S. 1324, 12 ff.; *Etym. Magn.* v. *γυμνάσια*; *Isid. Hisp.* 18, 17, 2. Über deren teilweise Widersprüche s. Krause S. 339—343 und Rutgers S. 7.
- 17 **Akanthos** aus Sparta, im Dauerlauf (zuerst in dieser Kampfart); s. *P.* 5, 8, 6 (mit der verbesserten Lesart Schubarts, vgl. Hirt S. 14); *Ph. g.* S. 267, 16. Er lief von Anfang an ohne Gurt; s. *Dion.* 7, 72 und *Afr.*; vgl. Meier S. 303, 22.
- 18 **Pythagoras** aus Sparta, im Lauf; s. *Dion.* 2, 58 und *Afr.* Nach gewisser Überlieferung Ol. 16 = 716 soll er zu Numa gekommen sein und auf ihn eingewirkt haben; s. *Plut. Numa* 1.
- 19 **Polos** aus Epidaurios, im Lauf; s. *Afr.* Ol. 17 = 712
- 20 **Tellis** aus Sikyon, im Lauf; s. *Afr.* Ol. 18 = 708
- 21 **Lampis** aus Sparta, im Fünfkampf (zuerst in dieser Kampfart); s. *P.* 5, 8, 7; *Ph. g.* S. 267, 19; *Afr.*
- 22 **Eurybathos** aus Sparta, im Ringkampf (zuerst in dieser Kampfart); s. *P.* 5, 8, 7; *Afr.* Über *Ph. g.* S. 267, 18 vgl. Guttman S. 27 f.; Hirt S. 15; Mie S. 17, 1.
- 23 **Menos** aus Megara, im Lauf; s. *Afr.* Ol. 19 = 704
- 24 **Atheradas** aus Sparta, im Lauf; s. *Afr.* Ol. 20 = 700
- 25 **Pantakles** aus Athen, im Lauf (1. Sieg); s. *Afr.* Ol. 21 = 696
- 26 **Pantakles** aus Athen, im Lauf (2. Sieg); s. *Afr.* Ol. 22 = 692
- 27 **Ikaros** (*P.* 4, 15, 1) oder Ikarios (*Afr.*) aus Hyperesia (Ach.), im Lauf; vgl. *Phleg. jr.* 5 Ol. 23 = 688 (*FHG* 3, 605). Über die von *P.* 7, 17, 13 berichtete Sage (s. n. 6), zwischen Ol. 6 und 81 habe kein Achäer in Olympia gesiegt, s. Meier S. 291 und Kalkmann S. 130 f.; vgl. n. 144—146.
- 28 **Onomastos** aus Smyrna, im Faustkampf (zuerst in dieser Kampfart); s. *P.* 5, 8, 7. Von ihm stammen die Gesetze für den Ringkampf, die in Olympia zur Anwendung kamen, s. *Ph. g.* S. 267, 20—31; *Afr.* (vgl. Gilbert S. 9).
- 29 **Kleoptolemos** aus Sparta, im Lauf; s. *Afr.* Ol. 24 = 684
- 30 **Thalpis** aus Sparta, im Lauf; s. *Afr.* Ol. 25 = 680
- 31 **Pagondas** (*P.* 5, 8, 7) oder Pagon (*Afr.*) aus Theben, mit dem Viergespann (zuerst in dieser Kampfart).
- 32 **Kallisthenes** aus Sparta, im Lauf; s. *Afr.* Ol. 26 = 676
- 33 **Philombrotos** aus Sparta, im Fünfkampf (1. Sieg). Ausserdem siegte er noch zweimal (s. *Afr.*), vielleicht Ol. 27 und 28 (n. 36 und 40).
- 34 (?) **Phanas** aus Messenien, im Dauerlauf. Er starb den Heldentod in der Schlacht am grossen 1. Hälfte des Graben im 3. Jahre des 2. messenischen Krieges; s. *P.* 4, 17, 9. 7. Jahrh.
- 35 **Eurybates** (*Dion.* 3, 1) oder Eurybotos (*P.* 2, 24, 7) oder Eurybos (*Afr.*) aus Athen, Ol. 27 = 672 im Lauf.
- 36 (?) **Philombrotos** aus Sparta, im Fünfkampf (2. Sieg); s. zu n. 33.
- 37 **Däippos** aus Kroton, im Faustkampf; s. *Phleg. jr.* 4 (*FHG* 3, 605).
- 38 **Archidamos** aus Dyspontion (Elis), mit dem Viergespann. Standbild in Olympia. *P.* 6, 17, 5 erwähnt einen derartigen Sieger dieses Namens aus Elis, *Phleg. jr.* 4 (*FHG* 3, 605) einen solchen aus Dyspontion, dessen Name ausgefallen ist. Schon Westermann wollte an dieser Stelle den Namen Archidamos oder Telemachos (*P.* 6, 13, 6) einsetzen; letzterer gehört aber nach der aufgefundenen Inschrift in die Mitte des 2. Jahrhunderts v. Chr.
- 39 **Chionis** (*P.* 3, 14, 3; 4, 23, 4; 6, 13, 2) oder Charmis (*Afr.*) aus Sparta, im Lauf Ol. 28 = 668 (1. Sieg). Dazu gewann er noch 3 Siege im Lauf und 3 im Doppellauf (s. n. 41—46). Ausserdem siegte er auch in anderen Spielen. Denksäulen in Olympia und in Sparta mit gleichlautender Inschrift auf Kosten der Spartaner später errichtet. Neben der Säule in Olympia auch sein Stand-

- bild von Myron aus Athen ebenfalls aus späterer Zeit, s. Brunn 1, 144. Die Verschiedenheit des Namens bei *P.* und *Afr.* rührt davon her, dass *P.* eine andere Siegerliste als *Afr.* benutzt hat; s. Mie S. 18 Anm. Chionis soll an dem Zuge des Battos aus Thera nach Kyrene teilgenommen haben.
- 40 (?) Philombrotos aus Sparta, im Fünfkampf (3. Sieg); s. zu n. 33.
- 41.42 Chionis aus Sparta, im Lauf (2. Sieg) und im Doppellauf (1. Sieg?); s. zu n. 39. Er Ol. 29 ... 664 siegte nach *Afr.* in dieser Olympiade zum 1. Male, nach *P.* 4, 23, 10 zum 2. Male. Aus *Afr.* schreibt ab *Joh. Antioch. fr.* 1 § 27 (*FHG* 4, 540); vgl. Gelzer 1, 163 f.
- 43.44 Chionis aus Sparta, im Lauf (3. Sieg) und im Doppellauf (2. Sieg?); s. zu n. 39 und Ol. 30 ... 660 41. 42; ausserdem s. *P.* 8, 39, 3 und *Afr.*
- 45.46 Chionis aus Sparta, im Lauf (4. Sieg) und im Doppellauf (3. Sieg?); s. zu n. 39: 41—44; Ol. 31 — 656 ausserdem *Afr.*
- 47 Kratinos aus Megara, im Lauf; s. *Afr.*; vgl. n. 48. Ol. 32 ... 652
- 48 Komaios aus Megara, im Faustkampf. Er ist der Bruder des Kratinos; s. *Afr.*; vgl. n. 47.
- 49 Gylis aus Sparta, im Lauf; s. *Afr.* (nach *AvG* statt Gygis). Ol. 33 ... 648
- 50 Lygdamis aus Syrakus, im Pankration (zuerst in dieser Kampftart); s. *Solin.* 4. Nach der Sage hat er die Grösse des Herakles gehabt (*P.* 5, 8, 8) und daher beim Ausmessen des Stadions mit seinen Füßen, wie dieser (s. *Plut.* bei *Gell.* 1, 1, 2), nur 600 Fuss gezählt; s. *Ph. g.* S. 268 und *Afr.*; vgl. Krause *Theag.* S. 178. Sein Grabmal war in Syrakus bei den Steinbrüchen.
- 51 Myron, Sohn des Andreas (= Orthagoras, s. Curtius 1, 641, 76), aus Sikyon, mit dem Viergespann; s. *P.* 6, 19, 2. Als Weihgeschenk von ihm in Olympia ein in dorischem Stil gearbeiteter eherner Thalamos (d. h. eine aus Erz gegossene schrankartige Kapelle), der sich zur Zeit des *P.* in dem später entstandenen (fälschlich nach Myron genannten) sog. Schatzhause der Sikyonier befand; s. *Flasch* S. 1104 B. Sein Enkel Kleisthenes (s. n. 99), ebenfalls Herrscher von Sikyon, trug einen gleichen Sieg davon.
- 52 Krauxidas (*P.* 5, 8, 8) oder Kraxilas (*Afr.* nach *AvG*) aus Krannon (Thess.), mit dem Reitpferd (zuerst in dieser Kampftart).
- 53 Stomas aus Athen, im Lauf; s. *Afr.* Ol. 34 ... 644
- 54 Sphairos aus Sparta, im Lauf; s. *Dion.* 3, 36 und *Afr.* Ol. 35 ... 640
- 55 Kylon aus Athen, im Doppellauf. Er war Schwiegersohn des Tyrannen Theagenes von Megara; s. *Her.* 5, 71; *Thuc.* 1, 126; *Afr.* Standbild von Erz auf der Burg in Athen, s. *P.* 1, 28, 1.
- 56 Arytamas aus Sparta, im Lauf; s. *Pseudo-Hipp. fr.* 5 (*FHG* 2, 14). Ol. 36 ... 636
- 57 Phrynon aus Athen, in Pankration (?); s. *Afr.* (mit der verbesserten Lesart Rutgers' S. 13); *Diog.* 1, 4, 1 (74); *Str.* 13, 599; *Eus.* S. 142 Scal. Er war athenischer Feldherr im siegischen Kriege und fiel im Zweikampf mit Pittakos von Mytilene; s. noch *Str.* 13, 600; *Plut. de mal. Her.* 15; *Polyaen.* 1, 25; *Fest. v. Retiarius*; *Suid. v. Πιττακός*; *Schol. Aesch. Eum.* 398.
- 58 Eurykleidas aus Sparta, im Lauf; s. *Afr.* Ol. 37 ... 632
- 59 Polyneikes (*P.* 5, 8, 9) oder Polynikes (*Afr.*) aus Elis, im Lauf der Knaben (zuerst in dieser Kampftart).
- 60 Hipposthenes aus Sparta, im Ringkampf der Knaben (zuerst in dieser Kampftart); s. *P.* 5, 8, 9. Ausserdem gewann er noch 5 Siege im Ringkampf der Männer Ol. 39—43 (s. n. 64, 66, 68, 71, 73); s. *P.* 3, 13, 9; *Afr.*; *Ph. g.* S. 261, 16. In Sparta war ihm angeblich ein Tempel geweiht; s. *P.* 3, 15, 7; vgl. *Cobet de Philostrati libro περί γυμναστικῆς* S. 68. Sein Sohn Hetoimokles gewann 5 Siege (s. n. 86—90).
- 61 Olyntheus aus Sparta, im Lauf (1. Sieg); s. *Afr.*; vgl. n. 65. Ol. 38 ... 628
- 61.62 Eutelidas aus Sparta, im Fünfkampf der Knaben (als erster und letzter in dieser Kampftart, s. *P.* 5, 9, 1; *Plut. Sympos.* 5, 2; *Afr.*; *Ph. g.* S. 268, 5—8) und Ringkampf der Knaben. Standbild in Olympia; Inschrift auf dem Sockel schon zur Zeit des *P.* unleserlich; s. *P.* 6, 15, 8. Dieses Siegerstandbild ist vielleicht das älteste in Olympia trotz *P.* 6, 18, 7 (vgl. Schubart in seiner Übersetzung S. 455, 36).
- 63 Rhipsolaos aus Sparta, im Lauf; s. *Afr.* Ol. 39 ... 624
- 64 Hipposthenes aus Sparta, im Ringkampf; s. n. 60.
- 65 Olyntheus aus Sparta, im Lauf (2. Sieg); s. *Afr.*; vgl. n. 61.
- 66 Hipposthenes aus Sparta, im Ringkampf; s. n. 60.
- 67 Kleonidas (*Dion.* 3, 46) oder Kleondas (*Afr.*) aus Theben, im Lauf. Ol. 41 ... 616

- 68 Hippothenes aus Sparta, im Ringkampf; s. n. 60.
- 69 Philytas (*CIG* n. 978; s. *Mie* S. 18 Anm.) oder Philetas (*P.* 5, 8, 9 und *Ph. g.* S. 268, 12—14) oder Philotas (*Afr.*) aus Sybaris, im Faustkampf der Knaben (zuerst in dieser Kampfarmt).
- 70 Lykotas aus Sparta, im Lauf; s. *Afr.* Ol. 42 — 612
- 71 Hippothenes aus Sparta, im Ringkampf; s. n. 60.
- 72 Kleon aus Epidauros, im Lauf; s. *Afr.* Ol. 43 — 608
- 73 Hippothenes aus Sparta, im Ringkampf; s. n. 60.
- 74 Gelon aus Sparta, im Lauf; s. *Afr.* Ol. 44 — 604
- 75 Antikrates aus Epidauros, im Lauf; s. *Afr.* Ol. 45 — 600
- 76 (?) Alkmaion, Sohn des Megakles, aus Athen, mit dem Viergespann. Die reichen Geldmittel, die ihm die Rossezucht erst ermöglichten, hatte er vom Lyderkönig erhalten, als er diesen auf eine Einladung hin in Sardes besuchte. Es war der Lohn für die guten Dienste, die er einst den lydischen Gesandten in Delphi erwiesen hatte. Wenn er geschildert wird, wie er, Kleider und Stiefel mit Gold vollgestopft, das Haar mit Gold gepudert, die Backen mit Gold ausgepolstert, aus der königlichen Schatzkammer herauskommt, so ist das „ein Bild des Volkswitzes, das der damaligen Welt geläufig war“ (*Curtius* 1, 335). Nun nennt aber diese Volkssage, aus der *Her.* (6, 125) gewiss dieses reizende Geschichtchen geschöpft hat, als Lyderkönig den Kroisos, was zeitlich unmöglich ist. Es ist vielmehr eine Verwechslung mit dessen Vater Alyattes, dessen reichgefüllte Schatzkammer weniger bekannt war. Alyattes nun hat allerdings einmal eine Gesandtschaft nach Delphi geschickt, und zwar wegen der Krankheit, die ihn im letzten Jahre seines Krieges mit Milet befiel; s. *Her.* 1, 19. Das war ums Jahr 612; s. *Stein* zu *Her.* 1, 18 und *Curtius* 1, 551. Diese Angabe stimmt auch zu der sonst bekannten Zeit des Alkmaion, der als Sohn des Archonten Megakles (um 612), als athenischer Feldherr im 1. heiligen Kriege (etwa 600—590) und als Vater des Megakles, des Gemahls der Fürstentochter Agariste, genannt wird. Seine Reise nach Sardes wird sich gewiss unmittelbar an seine Dienstleistung in Delphi ums Jahr 612 angeschlossen haben. So hätten wir für die Zeit seines olympischen Sieges den *terminus post quem*. Der *terminus ante quem* ist das Jahr 592, in welchem der Athener Megakles (s. n. 85) einen olympischen Sieg mit dem Viergespann gewann; denn Alkmaion hat von allen Athenern zuerst einen Wagensieg in Olympia erlangt; s. *Isocr.* 16, 351; vgl. *Pind. Pyth.* 7, 14 f.
- 77-79 (?) Euagoras aus Sparta, mit dem Viergespann dreimal nach einander. Siegesdenkmal ein Wagen (als Werkzeug des Sieges, s. *Reisch* S. 61) in Olympia; s. *P.* 6, 10, 8. — Zeit: nach Ol. 27, weil Ol. 25 die Kampfarmt eingeführt wurde und Ol. 27 ein Eleier siegte; aber vor Ol. 62, weil der Sieg vor den des Kimon (s. n. 124) fällt (*Her.* 6, 103: „es hatten aber auch andere Pferde schon ganz dasselbe gethan, die des Euagoras“ u. s. w.), mindestens vor den des Kleosthenes (s. n. 148); Ol. 66; s. *P.* 6, 10, 8. zw. 672 u. 532
- 80 (?) Periandros, Sohn des Kypselos, aus Korinth, mit dem Viergespann. Nach *Eph. fr.* 106 (*FHG* 1, 262 f.) soll anlässlich dieses Sieges von Periandros ein goldenes Standbild nach Olympia geweiht worden sein. Über dieses riesige Zeusbild, das von den einen zwar auch dem Periandros, aber ohne Erwähnung derselben Veranlassung, von den anderen dem Kypselos zugeschrieben wird; s. *Krause* S. 348, *Rutgers* S. 148, *Bötticher* S. 199. Trotz aller Unklarheiten betr. des Bildes braucht man doch den Sieg selbst nicht in Zweifel zu ziehen. Ende des 7. od. Anf. d. 6. Jahrh.
- 81 (?) — aus Theben, mit dem Viergespann, Vorfahr des Thrasydaios aus Theben, der Ol. 75, 3 (Böckh *Expl.* S. 337) oder Ol. 79, 3 (*Rauchenstein Philol.* 1, 193 ff.) oder Ol. 80, 3 (*Tycho Mommsen de vita Pind.* S. 62 ff.) oder Ol. 81, 3 (*Bergk PlG* 1, 20. 235) als Knabe in den Pythien siegte; s. *Pind. Pyth.* 11, 46 ff. 7. (nach 680) od. 6. Jahrh.
- 82 Chrysemaxos aus Sparta, im Lauf; s. *Afr.* Ol. 46 — 596
- 83 Polymnestor (*Bocch.* bei *Solin.* 6 S. 27, 3; *Afr.* und aus ihm *Joh. Antioch. fr.* 1 § 27 [*FHG* 4, 540]) oder Polymestor (*Ph. g.* S. 268, 11 und 284, 27) aus Milet, im Lauf der Knaben. Er hatte vorher als Ziegenhirt auf der Weide einen Hasen im Lauf eingeholt.
- 84 Eurykles aus Sparta, im Lauf; s. *Afr.* Ol. 47 = 592
- 85 Megakles aus Athen, mit dem Viergespann. Von einem Athener Megakles ohne Bezeichnung des Geschlechts berichtet der *Schol.* des *Pind.* zu *Pyth.* 7 (S. 391 Böckh), er stehe als olympischer Sieger der 47. Olympiade aufgezeichnet. An einen Alkmaioniden darf man dabei nicht denken,

- weil *Pind.* (*Pyth.* 7, 14 f.) nur von einem einzigen olympischen Siege dieses Geschlechts weiss (s. Alkmaion n. 76). Nun sagt der *Schol.* des *Aristoph.* zu *nub.* 64, ein Alkmaionide Megakles habe 3 olympische Siege davon getragen und durch seine Rossezucht sich die Rückkehr aus der Verbannung ermöglicht. In den dem Rav. und Ven. an Rang nachstehenden Handschriften folgt noch eine Bemerkung, die ihn zu dem bekannten Zeitgenossen des Peisistratos macht. Diese ganze Nachricht des Aristophanes-Scholiasten beruht gewiss auf Verwechslung mit Kimon, dem Sohne des Stesagoras (s. n. 124, 128, 132), der 3 olympische Siege mit dem Viergespann gewann, davon 2 während seiner durch Peisistratos bewirkten Verbannung, und sich seine Heimkehr dadurch erwirkte, dass er bei dem 2. dieser Siege den Peisistratos als Sieger ausrufen liess (*Her.* 6, 103; vgl. Krause S. 325). Zu einer Änderung des Textes beim Pindar-Schol. (*Ol.* 47 in 57, s. Böckh *Expl.* S. 300 ff.) sehe ich keinen zwingenden Grund. Der Wagensieger der 47. Olympiade ist demnach ein gewisser Megakles aus Athen unbekanntes Geschlechts, aber nicht Alkmaionide, ohne dass man, wie Rutgers S. 147 will, einen Irrtum des Pindar-Scholiasten anzunehmen braucht.
- 86-90** (?) Hetoimokles, Sohn des Hippothenes, aus Sparta, fünfmal im Ringkampf, davon vielleicht das 1. Mal im Ringkampf der Knaben. Standbild in Sparta, s. *P.* 3, 13, 9. — Zeit: sein Vater (s. n. 60, 64, 66, 68, 71, 73) siegte *Ol.* 37 und 39—43. Anf. des 6. Jahrh.
- 91** **Glaukias** (*P.* 10, 7. 4) oder Glykon (*Afr.*) aus Kroton, im Lauf. *Ol.* 48 — 588
- 92** **Pythagoras**, Sohn des Krates (?), aus Samos, im Faustkampf. Er kam mit langem Haar und Purpurkleid nach Olympia und wurde als Weichling vom Knabekampfe weggewiesen; da ging er zu den Männern und trug über diese den Sieg davon. Er soll zuerst kunstmässig den Faustkampf ausgeübt haben; s. *Theaet.* (*AG app.* 37); *Erat.* und *Favor. fr.* 18 (*FHG* 3, 580); *Afr.*; *CPG* 1, 240; *Pseudo-Plut. proverb.* (*CPG* 1, 321—42) *Cent.* 2, 8; *Sync.* S. 239 B. (aus *Dexipp.*) mit der Berichtigung Gelzers (1, 187 f.). Während der unbekanntes Verfasser des Epigramms *AG app.* 284 (= *Diog.* 8, 49) mit Bestimmtheit unseren Faustkämpfer Sohn des Krates nennt, halten ihn andere irrthümlich (s. *Hesych. v. ἐν Σάμῳ κομήτας*) für den bekannten Philosophen (der doch Sohn des Mnesarchos genannt wird): so *Diog.* 8, 47; *Luc. gall.* 8; *Augustin. epist.* 137 *ad Volus.* 3, 12; *Jambl. vit. Pyth.* 11, 30, und zuletzt noch Krause S. 365 f., *Pyth.* S. XIX f.
- 93** (?) — aus Lenos (Pis.), in unbekannter Kampftart; s. *Phleg. fr.* 7 (*FHG* 3, 605); vgl. Rutgers S. 18.
- 94** **Lykinos** aus Kroton, im Lauf; s. *Afr.* *Ol.* 49 — 584
- 95** **Epitelidas** aus Sparta, im Lauf; s. *Diod.* 5, 9; *Dion.* 4, 1; *Afr.* *Ol.* 50 — 580
- 96** **Eratosthenes** aus Kroton, im Lauf; s. *Afr.* *Ol.* 51 — 576
- 97** **Agis** aus Elis, im Lauf; s. *Afr.* *Ol.* 52 — 572
- 98** **Arrhachion** oder Arrhechion oder Arrhichion aus Phigalia, im Pankr. (1. Sieg); s. n. 103.
- 99** (?) **Kleisthenes**, Sohn des Aristonymos, aus Sikyon, mit dem Viergespann. An diesen Sieg knüpft *Her.* (6, 126) die Erzählung von den Freiern der Agariste. Einen gleichen Sieg hatte der Tyrann vorher bei der 2. (gezählten) Pythienfeier erlangt, s. *P.* 10, 7, 6. Sein Grossvater Myron (s. n. 51) siegte *Ol.* 33. — Zeit: nach Zühlke *De Agaristes nuptiis, diss. inaug.*, Königsberg 1880. *Ol.* 51 od. 52 — 576 od. 572
- 100** **Hagnon** aus Peparethos, im Lauf; s. *Afr.* *Ol.* 53 — 568
- 101** **Arrhachion** oder Arrhechion oder Arrhichion aus Phigalia, im Pankration (2. Sieg); s. n. 103.
- 102** **Hippostratos** aus Kroton, im Lauf (1. Sieg); s. *Afr.*; vgl. n. 106. *Ol.* 54 — 564
- 103** **Arrhachion** (*Afr.* nach *AvG*) oder Arrhechion (*P.* 8, 40, 1 f.) oder Arrhichion (*Ph. g.* S. 272, 9 ff. und *im.* 2, 6 S. 347 ff.; *Sync.* S. 239 C [aus *Dexipp.*] mit der Berichtigung Gelzers 1, 187 f.) aus Phigalia, im Pankration (3. Sieg). Sein Gegner erwürgte ihn bei diesem Kampfe, sah sich aber selbst durch den Schmerz, den ihm die währenddessen von Arrhachion gebrochene Fusszehe verursachte, in demselben Augenblicke, als jener seinen Geist aushauchte, genötigt, vom Kampfe abzustehen und dem Siege zu entsagen. Die Hellanodiken bekränzten den Leichnam des Arrhachion, der schon in den beiden vorhergehenden Olympiaden (s. n. 98 und 101) gesiegt hatte, und liessen ihn als Sieger ausrufen. — Steinernes Standbild (als „Apollonbild“; s. Reich S. 40) in Phigalia auf dem Markte.
- 104** **Kallias I.**, Sohn des Phainippos, aus Athen, mit dem Reitpferd. Mit dem Viergespann wurde er Zweiter. Vorher hatte er in den Pythien gesiegt (s. *Schol. Aristoph. av.* 283; *Interpol.*

Her. 6, 122), der erste Vertreter dieses Namens in der durch ihren Reichtum ausgezeichneten Eupatridenfamilie der Hipponikos und Kallias. Er ist der von *Her.* 6, 121 (und *Plut. de Her. mal.* 27) genannte Feind des Peisistratos, der Neffe des von *Plut. Sol.* 15 (s. Böckh Staatsh. 2, 15) Freund des Solon genannten Hipponikos I., der Vater des Hipponikos II. Ammon und der Grossvater des olympischen Siegers Kallias II. (s. n. 242).

- 105** (?) **Miltiades**, Sohn des Kypselos, aus Athen, mit dem Viergespann; s. *Her.* 6, 36. Auch kurz vor 559 6, 103 ist hierher zu beziehen. Denn die betreffenden Worte können bei unbefangener Betrachtung nichts anderes heissen als: „Und während seiner Verbannung begab es sich, dass er (nämlich Kimon, Sohn des Stesagoras; s. n. 124) zu Olympia den Preis davontrug mit einem Viergespann, und als er diesen Sieg davongetragen, erlangte er dasselbe (d. h. denselben Siegesruhm), wie sein Halbbruder Miltiades“ u. s. w. Freilich wollen Schneider (i. s. griech. Lex.), Lange (i. s. Übers.), Bähr (i. s. Ausg.) und Krause (S. 307. 328) uns glaublich machen, der Ausdruck *τὸν ἐξενείκασθαι τῷ ἀδελφῷ* bedeute: „er habe es (d. h. diesen Sieg) seinem Bruder übertragen“. Allein weder kommt dabei das Wort *τὸν* zu seiner Geltung, noch ist *ἐκφέρεσθαι* in jener Bedeutung nachweisbar. Vielmehr ist einerseits (*νίκη*) *ἐκφέρεσθαι* = (*victoriam*) *reportare* (s. Abicht) und findet sich sogar in der Verbindung mit *κλέος* u. a. bei *Soph. El.* 60; andererseits ist die technische Bezeichnung für diese Art von Überlassung eines Sieges an einen anderen entweder *παράδιδόναι* (s. Meier S. 305, 45) oder *παριέναι*. Beide Ausdrücke wendet auch *Her.* unmittelbar nach jenen Worten in dieser Bedeutung an, und die erstere Bezeichnung findet sich genau so auch bei *Xen. Hell.* 3, 2, 21. — Das olympische Weihgeschenk des Miltiades (wohl infolge seines Sieges geweiht; s. *P.* 6, 10, 8), ein Füllhorn aus Elfenbein mit Epigramm, befand sich im sogenannten Schatzhaus der Sikyonier, s. *P.* 6. 19, 6. Allerdings verwechselt *P.* hier augenscheinlich den älteren Miltiades mit dem jüngeren. Denselben Irrtum begeht *Pseudo-Andoc.* 4, 33, wenn er von einem olympischen Siege nicht bloss des jüngeren Kimon, sondern auch seines Vaters Miltiades fabelt. — Zeit: kurz vor seiner Berufung auf den thrakischen Fürstenthron; s. *Her.* 6, 36.
- 106** **Hippostratos** aus Kroton, im Lauf (2. Sieg); s. *Afr.*; vgl. n. 102. Ol. 55 — 560
- 107** **Phaidros** aus Pharsalos, im Lauf; s. *Afr.* Ol. 56 — 556
- 108** [**Damagetos** (?)], Sohn des Cheilon, aus Sparta, [im Faustkampf (?)]. *Hermipp. fr.* 14 (*FHG* 3, 39) erzählt, Cheilon, der bekannte Ephor von Sparta, sei, als er seinen im Faustkampf siegreichen Sohn in Olympia umarmte, im Übermass der Freude und zugleich aus Altersschwäche gestorben. Dasselbe Ereignis behandelt *Diog.*, dem wir auch die angeführte Stelle aus *Herm.* verdanken, durch ein Epigramm (1, 73 = *AG* 7, 88). — Schon O. Müller (*Dor.* 2, 307 und ihm folgend: Lozynski i. s. Samml. d. Fragm. d. *Herm.*, Krause S. 407, Rutgers S. 122) erklärt es für höchst unwahrscheinlich, dass dies ein Sieg im Faustkampf gewesen sei, weil, wie er mit Recht behauptet, trotz ihres im übrigen so starken Anteils an den olympischen Siegen nicht einer von den Spartanern sich nachweisen lasse, der sich am Faustkampf (oder am Pankration) beteiligt hätte (s. *Sen. benef.* 5, 2; vgl. Krause *Theag.* 1, 76, 24 ff.). Abgesehen aber von der augenscheinlich unrichtig angegebenen Kampfarm ist der Sieg selbst nicht zu bezweifeln; s. *Plin.* 7, 119 und *Tertull. de an.* 52. Krause (S. 408) glaubt an eine Verwechslung mit dem Ringkampf, die auch sonst einige Male vorkomme. — Corsini (S. 142) vermutet als Namen des Siegers den seines Grossvaters Damagetos. — Zeit: Cheilon war Ephor um Ol. 55, s. *Diog.* 1, 68 (vgl. Curtius 1, 204), stand aber schon um Ol. 52 im Greisenalter, s. *Diog.* 1, 72.
- 109** **Ladromos** aus Sparta, im Lauf; s. *Afr.* Ol. 57 — 552
- 110** (?) **Eurymenes** aus Samos, im Ringkampf oder Faustkampf oder Pankration. Zeitgenosse im 6. Jahrh. des Pythagoras; s. *Porph. vit. Pyth.* 15; vgl. *Favor. fr.* 17 (*FHG* 3, 580).
- 111** **Diognetos** aus Kroton, im Lauf; s. *P.* 10, 5, 13 und *Afr.* Ol. 58 — 548
- 112** **Archilochos** aus Kerkyra, im Lauf; s. *Afr.* Ol. 59 — 544
- 113** **Praxidamas**, Sohn des Sokleidas (*Pind. Nem.* 6, 21) oder Sokles (*Didym.* ebenda zu V. 30), aus Aigina, im Faustkampf (als der erste von seinen Landsleuten). Ausserdem gewann er 5 Siege in den Isthmien und 3 in den Nemeen. Er entstammte dem edlen Geschlechte der Bassiden, von dem *Pind.* 25 Siege in den 4 heiligen Spielen kennt. Ausser Praxidamas siegte z. B. sein Grossvater Agesimachos (vielleicht in den Isthmien), sein Enkel Alkimidas in den Nemeen (verherrlicht durch das 6. nemeische Siegeslied), ein anderer Verwandter Kallias in den Pythien und Kreontidas (s. Bergk *PIG* 1, 282 zu V. 40) in den Isthmien und Nemeen; s. *Pind.* ebenda V. 15 ff. —

- Standbild (aus Cypressenholz) in Olympia, nach *P.* 6, 18, 7 das älteste eines Siegers in Olympia; s. aber zu Eutelidas (*n.* 61. 62).
- 114 **Apellaios** aus Elis, im Lauf; s. *Afr.* Ol. 60 = 540
- 115 (?) **Tisandros**, Sohn des Kleokritos, aus Naxos in Sicilien, im Faustkampf (1. Sieg). Im ganzen gewann er 4 Siege in Olympia (s. *n.* 119. 123. 127) und 4 in den Pythien. Standbild in Olympia; s. *P.* 6, 13, 8 und *Ph. g.* S. 284, 29 ff. (vgl. Guttman S. 42—45). — Zeit: nach der Vermutung Rutgers' S. 22.
- 116 (?) **Milon**, Sohn des Diotimos, aus Kroton, im Ringkampf der Knaben (1. Sieg); s. zu *n.* 122.
- 117 **Krios** aus Keos, im Faustkampf der Knaben; s. *Ph. g.* S. 268, 15.
- 118 **Agatharchos** aus Kerkyra, im Lauf; s. *Dion.* 4, 41 und *Afr.* Ol. 61 = 536
- 119 (?) **Tisandros**, Sohn des Kleokritos, aus Naxos (Sic.), im Faustkampf (2. Sieg); s. zu *n.* 115.
- 120 **Rhexibios** aus Opus, im Pankration. Standbild (aus Feigenholz) in Olympia, nach *P.* 6, 18, 7 das zweitälteste eines Siegers in Olympia; s. aber zu *n.* 61. 62; vgl. *n.* 113.
- 121 **Eryxias** (*Afr.*) oder Eryxidas (*Jambl. vit. Pyth.* 7, 35) aus Chalkis, im Lauf. Ol. 62 = 532
- 122 **Milon**, Sohn des Diotimos, aus Kroton, im Ringkampf (2. Sieg). Er wurde sechsfacher Periodonike und gewann ausserdem noch 4 Siege in den Isthmien, 3 in den Nemeen (und 1 in den Pythien nach *P.* 6, 14, 5); s. *Afr.* und aus ihm *Joh. Antioch. fr.* 1 § 27 (*FHG* 4, 540). Sein Versuch, einen 7. Sieg in Olympia zu erlangen, scheiterte an der Unmöglichkeit, den Timasitheos aus Kroton (s. *n.* 147) zu bezwingen. Ehernes Standbild („geschlossene Beine, aber gelöste Arme“; s. Reisch S. 41) in Olympia von Dameas aus Kroton (besungen von *Sim.* *n.* 156 [*PUG* 3, 501 = *API* 24]); Reste des Sockels und der Inschrift erhalten; s. *IGA n.* 589. Diese Bildsäule soll er selbst in die Altis getragen haben. Andere Proben seiner Stärke bieten die Erzählungen von dem Granatapfel, von der Scheibe, von der Saite, von der Kraft seines kleinen Fingers, von dem Stier (s. *Theod. Hier. fr.* 1 [*FHG* 4, 513] 2. Hälfte; *Dorieus* [*AG app.* 20] V. 1—4), von der wankenden Säule, von dem klaffenden Baumstamm, der die Ursache seines Todes geworden sein soll; s. *Str.* 6, 262; *P.* 6, 14, 5—8 (aus ihm *Suid. v. Μίλων* und *φρόνημα*); *Gell.* 15, 16; *Ael.* 2, 24; *Ph. vit. Apoll.* 4, 28 (vgl. Guttman S. 7; Fr. Matz *De Philostratorum in describendis imaginibus fide* S. 33); *Auct. argum. Theocr.* 4. Seine Stärke rühmen ferner *Theocr.* 4, 5 ff; *Iuc. pro im.* 19 und *quom. hist. conser.* 34; *Ph. g.* S. 261, 16; *AG* 2, 230; vgl. *Schol. Aristoph. ran.* 55. Er steht aber dem Titormos nach; s. *Ael.* 12, 22. *Arist. fr.* 262 (*FHG* 2, 183) nennt ihn gefräßig, wohl mit Bezug auf die Geschichtchen, die von ihm im Umlauf waren; s. *Alex. Aet.* (bei *Ath.* 10, 4 S. 412 f.); *Phyl. fr.* 3 (*FHG* 1, 335); *Theod. fr.* 1 a. a. O. 1. Hälfte; *Dor.* a. a. O. V. 5—8; *Eust.* zu *Hom. Od.* S. 1523, 9. — Als Anführer seiner Landsleute im Kriege gegen Sybaris zog er in der Tracht eines Herakles in die Schlacht und gewann den Sieg; s. *Diod.* 12, 9. Nach *Str.* 6, 262 war er Schüler des Pythagoras. — Zeit: nur die eines einzigen olympischen Sieges (Ol. 62) steht durch *Afr.* fest; die seiner übrigen Siege (s. *n.* 116. 126. 131. 136. 141) beruht auf Vermutung; s. Rutgers S. 23, 4.
- 123 (?) **Tisandros**, Sohn des Kleokritos, aus Naxos (Sic.), im Faustkampf (3. Sieg); s. *n.* 115.
- 124 **Kimon**, mit dem Beinamen Koalemos (*Plut. Cim.* 4), Sohn des Stesagoras, aus Athen, mit dem Viergespann (1. Sieg). Er gewann diesen Sieg, während er auf Veranlassung des Peisistratos in der Verbannung lebte; vgl. *n.* 105. Dieselben Pferde siegten auch in den beiden nächsten Olympiaden (s. *n.* 128. 132) und fanden ihr Grab gegenüber dem ihres Herrn vor der Stadt jenseit des Höhlwegs; s. *Her.* 6, 103 und *Plut. Cato maior* 5. Von ihnen waren sehr treu nachgebildete Standbilder aus Erz in Athen aufgestellt; s. *Ael.* 9, 32. *Pseudo-Andoc.* 4, 33 verwechselt diesen älteren Kimon mit dem jüngeren, wenn er den letzteren einen olympischen Sieger nennt. Ebenso verwechselt der *Schol.* des *Aristoph.* zu *nub.* 64 den Kimon mit dem Alkmaioniden Megakles; s. zu *n.* 85. — Zeit: s. Rutgers S. 24, 2.
- 125 **Parmenides** aus Kamarina, im Lauf; s. *Diod.* 1, 68 und *Afr.* Ol. 63 = 528
- 126 (?) **Milon**, Sohn des Diotimos, aus Kroton, im Ringkampf (3. Sieg); s. *n.* 122.
- 127 (?) **Tisandros**, Sohn des Kleokritos, aus Naxos (Sic.), im Faustkampf (4. Sieg); s. *n.* 115.
- 128 **Peisistratos**, Sohn des Hippokrates, aus Athen, mit dem Viergespann. Gesiegt hatten, und zwar zum 2. Male (s. *n.* 124 und *n.* 85), die Rosse des Kimon; dieser liess aber den Peisistratos als Sieger ausrufen und wurde daraufhin, wie er beabsichtigt hatte, von ihm aus der Verbannung zurückgerufen; s. *Her.* 6, 103. Zeit: s. Rutgers S. 24, 2 und Curtius 1, 358.

- 129 (?) Pheidolas aus Korinth, mit dem Reitpferd. Das Pferd, Namens Aura, hatte nach Ab. 2. Hälfte des 6. Jahrh. werfen des Reiters das Rennen allein durchgeführt; daher Standbild desselben in Olympia; s. *P.* 6, 13, 9. — Zeit: des Pheidolas Söhne siegten Ol. 68 (s. n. 152).
- 130 Menandros aus Thessalien, im Lauf; s. *Afr.* Ol. 64 — 524
- 131 (?) Milon, Sohn des Diotimos, aus Kroton, im Ringkampf (4. Sieg); s. n. 122.
- 132 Kimon, Sohn des Stesagoras, aus Athen, mit dem Viergespann (2. Sieg); s. n. 124 und 128). Daraufhin „liessen ihn die Peisistratiden aus Angst vor dem Glücke der Kypseliden beim Prytaneion durch Meuchelmörder aus dem Wege räumen“ (*Her.* 6, 103); s. Curtius 1, 359.
133. 134 Anochos (*P.* 6, 14, 11) oder Anochas (*Afr.*), Sohn des Adamatas, aus Tarent, im Lauf und Doppellauf. Zeit des letzteren Sieges unbekannt. Standbild in Olympia von Ageladas (= Hagelaidas; s. Robert *AM* S. 95) aus Argos. Ol. 65 520
- 135 Damaretos aus Heraia, im Waffenlauf (1. Sieg). Er siegte zuerst in dieser Kampfarm; s. *P.* 5, 8, 10; 8, 26, 2; 10, 7, 7; *Ph. g.* S. 268, 16 f.; *Afr.* Er siegte auch in der folgenden Olympiade (s. n. 140). Auch sein Sohn Theopompos (s. n. 168) und sein Enkel Theopompos (s. n. 216. 217) wurden Sieger. Standbild (mit den kennzeichnenden Schutz Waffen) in Olympia von Eutelidas und Chrysothemis aus Argos; Künstlerinschrift (Epigramm) erhalten durch *P.* 6, 10, 4 f.
- 136 (?) Milon, Sohn des Diotimos, aus Kroton, im Ringkampf (5. Sieg); s. n. 122.
- 137 Glaukos, Sohn des Demylos, aus Karystos, im Faustkampf der Knaben. Er ward Periodonike und gewann ausserdem noch 1 Sieg in den Pythien, 7 in den Isthmien und 7 in den Nemeen. Bei seinem Kampfe in Olympia schien er zu unterliegen, bis er durch die Erinnerung an die vorher beim Pfluge bewährte Kraft seiner Faust den Sieg gewann (s. *Ph. g.* S. 272, 2—9). *Sim.* feierte diesen Sieg durch ein Siegeslied; s. *fr.* 8 (*PlG* 3, 390); vgl. *Quint.* 11, 2, 14. Er war Meister in einer besonderen Art des Faustkampfes, in dem *σικιμαρχεῖν* (= „Luftthiebe thun“; s. Scherer 35 f.). Standbild (in lebhaft bewegter Haltung mit den Kennzeichen des *σικ.*; vgl. Reisch S. 43) in Olympia von Glaukias aus Aigina auf Kosten seines Sohnes; s. *P.* 6, 10, 1—3 und (aus ihm) *Suid. v. Γλαῦκος* (Zeitangabe berichtigt von Brunn 1, 83). Der Rumpf seines verstümmelten Standbildes erhalten; s. „Verzeichnis der antiken Skulpturen“, 1885 n. 469; vgl. Heydemann S. 146. — Glaukos starb durch Nachstellungen des Tyrannen Gelon von Syrakus (*Bekk. Anecd.* 1, 232; Zeitangabe berichtigt von Brunn 1, 83) und wurde von seinen Landsleuten auf einer Insel begraben, die davon seinen Namen führt (*P.* 6, 10, 3). Er zählt unter die berühmten Athleten; s. *Dem.* 18, 319; *Aesch.* 3, 189; *Luc. pro im.* 19; *Ph. g.* S. 261, 18 und 284, 28; *Pan.* S. 154 u. a. m.
- 138 (?) Philippos, Sohn des Butakides, aus Kroton, in unbekannter Kampfarm. Er kam zusammen mit Dorieus, dem jüngeren Bruder des Königs Kleomenes I. von Sparta, bei dessen abenteuerlicher Unternehmung nach Sicilien ums Leben und ward nach seinem Tode wegen seiner Schönheit, in der er alle seine Zeitgenossen übertraf, von den Egestaiern durch Errichtung eines Heroons und Darbringung von Sühneopfern geehrt; s. *Her.* 5, 47; *Eust. z. Hom. Il.* 3 S. 383, 43. um 520
- 139 Ischyros aus Himera, im Lauf; s. *Afr.* Ol. 66 516
- 140 Damaretos aus Heraia, im Waffenlauf (2. Sieg); s. n. 135.
- 141 (?) Milon, Sohn des Diotimos, aus Kroton, im Ringkampf (6. Sieg); s. n. 122.
- 142 (?) Timasitheos aus Delphi, im Pankration (1. Sieg). Er gewann ausserdem noch 1 Sieg in Olympia (s. n. 148) und 3 in den Pythien. Zeit der Siege nur nach Vermutung; s. Rutgers S. 26, 2. Nach glänzenden Kriegsthaten fand er als Anhänger des Isagoras ums Jahr 507 seinen Tod durch die Athener; s. *Her.* 5, 72 und (nach ihm) *P.* 6, 8, 6. Standbild in Olympia von Ageladas (= Hagelaidas; s. Robert *AM* S. 95) aus Argos.
- 143 Kleosthenes, Sohn des Pontis, aus Epidamnos, mit dem Viergespann. Seine Rosse hiessen Phoinix, Korax, Knakias und Samos. Sein eigenes Standbild (das erste von einem Rossezüchter) nebst dem seines Wagenlenkers und Viergespanns in Olympia von Ageladas (= Hagelaidas; s. Robert *AM* S. 95) aus Argos; Wageninschrift (Epigramm) erhalten durch *P.* 6, 10, 6 und *AG app.* 227.
- 144—146 Phanas aus Pellene (Ach.), zum 1. Male als *τριαστής*, nämlich an einem Tage Sieger im Lauf, Doppellauf und Waffenlauf; s. *Afr.* Andere derartige Sieger sind Leonidas (Ol. 154—156) und Hekatomnos (Ol. 177). Über die von *P.* 7, 17, 13 berichtete Sage (s. Oibotas n. 6), zwischen Ol. 6 und 81 habe kein Achaier in Olympia gesiegt, s. Meier S. 297 und Kalkmann S. 130 f.; vgl. n. 27.

- 147 (?) Timasitheos aus Kroton, im Ringkampf. Sein Sieg ist zweifelhaft; denn wenn er auch von seinem Gegner Milon (s. n. 122) nicht bezwungen wurde (P. 6, 14, 5), so ist doch nicht gesagt, dass er wirklich den Sieg davontrug; er konnte ja anderen Gegnern erliegen. *Suid. v. Μίλων* nennt ihn Masitheos.
- 148 (?) Timasitheos aus Delphi, im Pankration (2. Sieg); s. n. 142.
- 149 (?) Pantares, Sohn des Meukrates, aus Gela, im Viergespann (?); s. *AZ n. 424 = IGA* Ende des 6. n. 512a; vgl. Hirschfeld *AZ* 1882 S. 107. — Zeit: seine Söhne Kleandros und Hippokrates Jahrb. (*Her.* 7, 154) herrschten in Gela von 505 bis 498, bez. 491; s. Curtius 2, 507 ff.
- 150 Ischomachos (*Dion.* 5, 1) oder Isomachos (*Afr.*) aus Kroton, im Lauf (1. Sieg); s. n. 153. Ol. 68 = 508
- 151 Phrikias aus Pelinna (Thess.), im Waffenlauf. Ebenso siegte er auch in der nächsten Olympiade (s. n. 155). Ferner trug er einen pythischen Sieg im Lauf davon; s. *Pind. Pyth.* 10, 12—16. Über die olympischen Siege seines Sohnes Hippokleas s. n. 166 und 178. Über *Eust. prooem.* 6 und über G. Hermanns (*Opusc.* 7, 165) Auffassung des Namens Phrikias s. Bergk *PLG* 1, 230 zu V. 16; vgl. Rutgers S. 158. — Zeit: s. Rutgers S. 28, 1.
- 152 —, Söhne des Pheidolas (s. n. 129), aus Korinth, mit dem Reitpferd. Ebenso siegten sie auch in den Isthmien. Standbild des Pferdes, Namens Lykos, auf einer Säule in Olympia; Inschrift (Epigramm) erhalten bei P. 6, 13, 10 und *AGapp.* 389. Über den von P. bemerkten Widerspruch zwischen der Angabe der Inschrift (betr. 2 olympische Siege) und den eleischen Siegerlisten s. die Vermutungen Krauses S. 322 und 405 f.
- 153 Ischomachos (*Dion.* 5, 37) oder Isomachos (*Afr.*) aus Kroton, im Lauf (2. Sieg); Ol. 69 = 504 vgl. n. 150.
- 154 Thessalos, Sohn des Ptoiodoros, aus Korinth, im Doppellauf oder Dauerlauf. Er siegte ausserdem an einem Tage in den Pythien im Lauf und Doppellauf und ebenso in Athen im Lauf, Doppellauf und Waffenlauf, ferner in den Hellotien (Korinth) siebenmal im Fackellauf. Sein Vater, sowie sein Oheim Therpsias und sein Vetter Eritimos waren Sieger in den Pythien, Nemeen und Isthmien; s. *Pind. Ol.* 13, 35—45 und *Schol.* S. 267 f. und 274 f. Über seinen Sohn Xenophon s. n. 218 f.
- 155 Phrikias aus Pelinna, im Waffenlauf (2. Sieg); s. n. 151.
- 156 Nikeas (*Dion.* 5, 50) oder Nikasias (*Afr.*) aus Opus, im Lauf. Ol. 70 = 500
- 157 Thersias aus Thessalien, mit dem Maultiergespann (zuerst in dieser Kampfarm); s. P. 5, 9, 1. Ol. 84 wurde durch Herolde bekannt gemacht, dass in Zukunft das Rennen der Apene nicht wieder stattfinden solle; s. *Polem. fr.* 21 (*FHG* 3, 122); P. a. a. O.; *Schol.* zu *Pind. Ol.* 5, 6, 19 und 6 *Arg.* (S. 119. 122. 129 B.). Während es also von Ol. 70 bis 84 15 Siege in dieser Kampfarm sein müssten, sollen es nach *Polem.* nur 13 gewesen sein.
- 158 (?) Damaratos, Sohn des Ariston, aus Sparta, mit dem Viergespann. Er war der einzige zwischen 510 Sieger aus der Zahl der spartanischen Könige; s. *Her.* 6, 70. — Zeit: die seiner Regierung; s. u. 491 *Gelzer* bei Hermann 1, 775.
- 159 (?) — aus Argos, in einer gymnischen Kampfarm. Standbild irgendwo mit Epigramm von etwa zwischen *Sim.*; s. *fr.* 163 (*PLG* 3, 503 mit Ergänzung S. 504 Anm.). — Zeit: vermutlich während sich 527 u. 476 Simonides im europäischen Griechenland aufhielt; vgl. über diesen Sittl 3, 59 f.
- 160 Tisikrates aus Kroton, im Lauf (1. Sieg); s. *Dion.* 6, 1 und *Afr.*; vgl. n. 165. Ol. 71 = 496
- 161 Exainetos, Sohn des Empedokles, aus Akragas, im Ringkampf. In derselben Olympiade siegte sein Vater mit dem Reitpferde (s. n. 163); s. *Sat. fr.* 11 (*FHG* 3, 162). Sein Neffe war der Philosoph Empedokles. Falsch ist die Angabe des *Heraccl. Lemb. fr.* 6 (*FHG* 3, 169), Exainetos habe im Lauf gesiegt.
- 162 Kleomedes aus Astypalaia, im Faustkampf. Da er aber seinen Gegner Ikkos aus Epidauros dabei tötete, entzogen ihm die Hellanodiken den Sieg. Aus Schmerz darüber wurde er wahnsinnig. Von seinem Tode wird eine Wundergeschichte erzählt; s. P. 6, 9, 6—8 und (aus ihm) *Suid. v. Κλεομήδης*; *Plut. Rom.* 28; vgl. *Orig. c. Cels.* S. 113. 125. 130; *Cyr. Alex. c. Jul.* S. 204; *Oenom.* bei *Eus. praep. ev.* 5, 34, 2 ff; *Theodoret. therap.* 8, 115.
- 163 Empedokles, Sohn des Exainetos, aus Akragas, mit dem Reitpferde. Von seinen Söhnen war der eine, Exainetos, olympischer Sieger im Ringkampf (s. n. 161), der andere, Meton, Vater des Philosophen Empedokles; s. *Arist. fr.* 263 (*FHG* 2, 183); *Apollod. fr.* 87 (*FHG* 1, 447), *Heracclid.* bei *Diog.* 8, 2, 1. — *Sat. fr.* 11 (*FHG* 3, 162) hält irrtümlich den Sieger mit dem Reitpferd für den Philosophen; ähnlich *Ath.* 1, 5 S. 3 e (vgl. *Suid. v. Ἀθήναιος*).

- 164 **Pataikos** aus Dyme (Ach.), im Reiten auf Stuten (zuerst in dieser Kampfart). Ol. 84 machten die Eleier bekannt, dass diese Art Rennen, genannt das der Kalpe, hinfort wegfallen solle; s. *P.* 5, 9, 1.
- 165 **Tisikrates** aus Kroton, im Lauf (2. Sieg); s. *Dion.* 6, 34. 49 und *Afr.*; vgl. n. 160. Ol. 72 = 492
- 166 **Hippokleas**, Sohn des Phrikias (s. n. 151 und 155), aus Pelinna, vielleicht im Doppellauf oder Dauerlauf oder Waffenlauf. Der *Schol.* zu *Find. Pyth.* 10 *arg.* (S. 410 B.), der seine olympischen Siege von Ol. 72 und 73 (vgl. n. 178) erwähnt, giebt die Kampfart nicht an. Sein pythischer Sieg jedoch, den *Pind.* durch das 10. pythische Siegeslied verherrlicht, war im Doppellauf der Knaben gewonnen, und zwar in der 22. Pyth. = Ol. 70, 3 nach Bergk (*PIG* 1, 8) oder = Ol. 69, 3 nach Böckh (*Expl.* S. 330).
- 167 **Philon**, Sohn des Glaukos, aus Kerkyra, im Faustkampf (1. Sieg). Er siegte noch einmal; s. n. 179. Standbild in Olympia von Glaukias aus Aigina mit Epigramm von *Sim.* (n. 152 [*PIG* 3, 499 = *AG app.* 85]); s. *P.* 6, 9, 9. — Zeit: s. Rutgers S. 31, 4.
168. 169 (?) **Theopompos**, Sohn des Damaretos, aus Heraia, im Fünfkampf zweimal. Standbild in Olympia von Eutelidas und Chrysothemis aus Argos. Künstlerinschrift (Epigramm) erhalten durch *P.* Sein Vater (s. n. 135. 140) und sein Sohn Theopompos (s. n. 216 f.) waren auch Sieger, ersterer Ol. 65 und 66; s. *P.* 6, 10, 4 f. Anfang des 5. Jahrh.
- 170 (?) — aus Sparta, im Fünfkampf. Er wird erwähnt in der Inschrift am Standbild seines Enkels Anaxandros (s. n. 233) in Olympia; s. *P.* 6, 1, 7. viell. Anfang des 5. Jahrh.
- 171 (?) **Skopas**, Sohn des Kreon, aus Krannon, mit dem Viergespann. Siegeslied von *Sim.*, s. n. 5 (*PIG* 3, 384 ff.). An seinem Wagensiege ist wohl nicht zu zweifeln (s. Bergk S. 389 A.); nur ist es (trotz Fritzsche zu *Theocr.* 16, 36) fraglich, ob es ein olympischer Sieg war. Anfang des 5. Jahrh.
- 172 (?) **Echekratidas** aus Pharsalos, mit dem Reitpferd; s. *Plin.* 10, 181; vgl. *Theocr.* 16, 46 f. Dies ist vermutlich der Herrscher von Pharsalos (bez. Thessalien), dessen Sohn Orestes im Jahre 456 die Athener zu dem vergeblichen Zuge nach Thessalien veranlasste; s. *Thuc.* 1, 111; vgl. *Anacr.* n. 103 (*PIG* 3, 282). Anfang des 5. Jahrh.
- 173 (?) **Anaxilas**, Sohn des Kretines (*Her.* 7, 165), aus Rhegion, mit dem Maultiergespann. Wegen seines Sieges bewirtete dieser Fürst in Olympia die Festversammlung (*Heracl. Pont. polit.* 25 [*FHG* 2, 219]) und liess Münzen mit dem Bilde seines Maultiergespannes prägen; s. *Arist. fr.* 228a (*FHG* 2, 173). Siegeslied von *Sim.*, s. fr. 7 (*PIG* 3, 390). Sein Sohn Leophron siegte Ol. 79; s. n. 223. — Zeit: 1. Sieger in dieser Kampfart war Thersias Ol. 70 (s. n. 157); Tod des Anaxilas Ol. 76, 1 (s. Curtius 2, 543). zw. 500 u. 476
- 174 (?) **Polynikos** aus Thespiai, in unbekannter Kampfart. Er gehört, wie Stamatakis vermutet, zu den bei Plataiai gefallenen Thespiern, vor deren Gräbern der gewaltige steinerne Löwe liegt. Die zu den Gräbern gehörigen Denksäulen (9 an Zahl, davon 1 mit unlesbarer Inschrift), die bei Thespiai aufgefunden wurden, enthalten in schmuckloser Einfachheit die Namen (ganz oder teilweise erkennbar: 94) der Gefallenen; nur bei Tisimeneis und Polynikos findet sich der Zusatz: *πυθιονίκα*, bez. *ὀλυμπιονίκα*; s. *GDI* n. 791 b. 5. Jahrh. vor 479
- 175 (?) **Praxiteles** (?), Sohn des Krinis (= Krinippos), aus Syrakus, in unbekannter Kampfart, wenn er überhaupt ein Sieger ist; Kaibel scheint es (trotz Curtius) zu bezweifeln. Standbild in Olympia von Athanodoros aus Achaia und Asopodoros aus Argos, Atotos aus Argos und Argeiadas aus Argos. Sockel mit Weih- und Künstlerinschrift erhalten; s. *AZ* n. 6 = *EG* n. 744 = *IGA* n. 95 = *DIG* n. 445 = *IGB* n. 30 = *GDI* n. 1200; vgl. Hermes 13, 388 ff. — Zeit: s. Robert *AM* S. 97 f. 5. Jahrh. vor 484
176. 177 **Astylos** (*Dion.* 8, 1 und andere) oder Astyalos (*Afr.*) aus Kroton, im Lauf und Doppellauf; ebenso in den beiden nächsten Olympiaden (s. n. 181 f. u. 187 f.). Standbild in Olympia von Pythagoras aus Samos (bez. Rhegion, s. *IGB* zu n. 23); s. *P.* 6, 13, 1 u. *Plin.* 34, 59. Er scheint auch in den Pythien gesiegt zu haben; wenigstens vermutet v. Ulrichs S. 5, dass das Siegeslied des *Sim.* (s. fr. 10 [*PIG* 3, 391]) sich darauf bezieht. Seine Enthaltbarkeit während der Zeit der Einübung zum Wettkampf rühmt *Pl. leg.* 8 S. 840 A und *Clem. Al.* 3, 6, 50 S. 192. Ol. 73 = 488
- 178 **Hippokleas**, Sohn des Phrikias, aus Pelinna, vielleicht im Dauerlauf oder Waffenlauf; s. n. 166.
- 179 **Philon**, Sohn des Glaukos, aus Kerkyra, im Faustkampf (2. Sieg); s. n. 167.
- 180 **Gelon**, Sohn des Deinomenes, aus Gela, mit dem Viergespann. Standbild des Fürsten mit Wagenlenker und Viergespann in Lebensgröße in Olympia von Glaukias aus Aigina; s. *P.*

- 6, 9, 4 f. Sockel aufgefunden mit Künstlerinschrift; s. *AZ* n. 186 = *IGA* n. 359 = *DIG* n. 68 = *IGB* n. 28 = *GDI* n. 3410.
- 181. 182** **Astylos** oder **Astyalos** aus Kroton, im Lauf und Doppellauf (2. Sieg); s. *Dion.* 8, 77 Ol. 74 = 484 und *Afr.*; ausserdem s. n. 176 f. Bei diesen und seinen nächsten (s. n. 187. 188) Siegen liess er sich als Syrakusier ausrufen, und zwar nicht, wie *P.* 6, 13, 1 irrtümlich berichtet, dem Hieron, sondern dem Gelon zu Gefallen; denn Gelon war es, der im Jahre 485 (s. Hertzberg 1, 181) Syrakus in Besitz nahm und dann seinem neuen Fürstensitz nicht bloss durch Erweiterung seines Umfangs und Vermehrung seiner Bevölkerung, sondern auch durch die Ehre eines syrakusischen Sieges in Olympia Ansehen und Bedeutung zu verschaffen bestrebt war. Sein Bruder Hieron dagegen blieb in Gela als Statthalter der Vaterstadt zurück. Mit Unrecht setzt also von Urlichs S. 5 mit blosser Rücksicht auf *P.* die Siege des Astylos in Ol. 75—77. — Übrigens liessen dem Astylos seine Landsleute die Verleugnung seiner Vaterstadt sehr entgelten: sie beseitigten unter anderem sein Standbild (wohl auch von Pythagoras gefertigt; s. v. Urlichs S. 8) im Tempel der Hera Lakinia; s. *P.* 6, 13, 1.
- 183** (?) **Dromeus** aus Stymphalos, im Dauerlauf. Er ward zweifacher Periodonike (s. n. 189) und gewann ausserdem 1 Sieg in den Isthmien und 3 in den Nemeen. — Bis dahin war frischer Käse (vgl. *Colum.* 7, 8) Athletenspeise; er führte die Fleischkost ein. Standbild in Olympia von Pythagoras aus Samos (bez. Rhegion); s. *P.* 6, 7, 10. — Zeit: s. Rutgers S. 34, 2.
- 184** (?) **Mnaseas**, mit dem Beinamen der Libyer, aus Kyrene, im Waffenlauf. Standbild, den Sieger mit seinen kennzeichnenden Schutzaffen darstellend, in Olympia von Pythagoras aus Samos (bez. Rhegion); s. *P.* 6, 13, 7; 6, 18, 1. — Zeit: sein Sohn Kratisthenes siegte um Ol. 75; s. n. 193a.
- 185** **Euthymos**, Sohn des Astylos, aus Lokroi Epizephyrioi, im Faustkampf. Er siegte auch Ol. 76 und 77 (s. n. 195 und 207), unterlag aber Ol. 75 dem Theagenes (s. n. 191). Standbild in Olympia von Pythagoras aus Samos (bez. Rhegion); s. *P.* 6, 6, 4—6 und (aus ihm) *Suid. v. Εὐθύμιος*; vgl. *Pan.* S. 154. Es war nach Waldstein (*Journal of hellen. studies* 1880 und 81) das berühmte Muster für mehrere unter einander ähnliche Marmorwerke; s. v. Urlichs S. 9. Sockel mit Epigramm, dessen ursprüngliche Fassung, vielleicht durch die olympischen Behörden, teilweise geändert worden war, sowie Weih- und Künstlerinschrift erhalten; s. *AZ* n. 127 = *IGA* n. 388 = *IGB* n. 23. Ausserdem Standbild in Lokroi von demselben Künstler. An diesen Standbildern geschah das Wunder, dass beide gleichzeitig vom Blitze getroffen wurden; s. *Callim.* bei *Plin.* 7, 152. Damit steht die Vergötterung des Euthymos in Zusammenhang und was sich sonst von Wundersagen an seine Person anschloss; s. *Str.* 6, 255; *P.* 6, 6, 7—11; *Ael.* 8, 18; vgl. E. Curtius *AZ* zu n. 127.
- 186** **Agasidamos**, Sohn des Arcestratos, aus Lokroi Epizephyrioi, im Faustkampf der Knaben. Sein Kampflehrer war Ilas. Diesen Sieg besingt *Pind.* in 2 Siegesliedern Ol. 10 und 11. Über die sich widersprechenden Pindar-Scholien vgl. Bergk *PIG* 1, 6.
- 186 a** (?) **Kallias II.**, Sohn des Hipponikos II. Ammon, aus Athen, mit dem Viergespann (1. Sieg); s. n. 242.
- 187. 188** **Astylos** oder **Astyalos** aus Kroton, im Lauf und Doppellauf (3. Sieg); s. *Diod.* 11, 1 Ol. 75 — 480 und *Dion.* 9, 1; ausserdem s. n. 176 f. und 181 f.
- 189** (?) **Dromeus** aus Stymphalos, im Dauerlauf (2. Sieg); s. n. 183.
- 190** (?) **Hieronimos** aus Andros, im Fünfkampf. Sein Gegner Tisamenos, Sohn des Antiochos, aus Elis hatte nur im Lauf und Springen gesiegt. Über beide s. *Her.* 9, 33 und *P.* 3, 11, 9. Standbild in Olympia; s. *P.* 6, 14, 13. — Zeit: s. Rutgers S. 35, 4.
- 191** **Theagenes**, Sohn des Timosthenes, aus Thasos, im Faustkampf und Ol. 76 im Pankration (s. n. 196). Ausserdem erlangte er noch 3 Siege (im Faustkampf; darunter 1 *ἀνομιή* = ohne Kampf) in den Pythien, 10 in den Isthmien (9 im Faustkampf und 1 im Pankration) und 9 (im Faustkampf) in den Nemeen. Also war er zweifacher Periodonike. Ferner siegte er (im Dauerlauf) in Phthia. Im ganzen gewann er 1400 Siege nach *P.* 6, 11, 5; 1200 nach *Plut. praec. reip. ger.* 12. Sein Gegner im Faustkampf Ol. 75 war Euthymos (s. n. 185), der ihn so ermüdete, dass Theagenes im Pankration, zu welchem er sich auch gemeldet hatte, nicht auftreten konnte, sondern dem Dromeus (s. n. 192) den Sieg *ἀνομιή* überlassen musste. Weil er so die Leistung, für welche er in die Kämpferliste eingetragen war, auszuführen nicht im stande war, verurteilten ihn die Hellanodiken zur Zahlung von 1 Talent Strafe an den Tempelschatz. Ausserdem musste er wegen Beeinträchtigung des Euthymos, zu dessen Kränkung er den Faustkampf übernommen zu haben schien, demselben

- ebenfalls 1 Talent als Entschädigung zahlen¹⁾. Er zahlte jedoch in der nächsten Olympiade nur die Geldstrafe an den Tempelschatz, den Euthymos aber entschädigte er durch den Verzicht auf den ferneren Wettbewerb mit ihm im Faustkampf, sodass dieser Ol. 76 und 77 siegen konnte; s. *P.* 6, 6, 4—6; 11, 2—5 und (aus ihm) *Suid. v. Εὐθύμος* und *Νίξων* (= Theagenes). — Standbild in Olympia (aus der Mitte des 5. Jahrh. nach Treu, aus der 2. Hälfte nach Weil) von Glaukias aus Aigina; s. *P.* 6, 11, 9. Bruchstück des Sockels aufgefunden mit Rest der Weihinschrift (Aufzählung der Siege); s. *AZ n.* 87 (vgl. *AZ* 1879 S. 212 f.) = *IGA n.* 380 = *IGB n.* 29. — Andere Standbilder des Theagenes gab es vielfach bei Griechen und Barbaren, so auch in Thasos. Diese genossen göttliche Verehrung (*P.* 6, 11, 6—9 und *Luc. conc. deor.* 12); wie denn überhaupt nach späterer Sage als Vater des Theagenes nicht mehr Timosthenes, der Priester des Herakles Thasios (*Her.* 2, 44), sondern Herakles selbst galt; s. *P.* 6, 11, 2 f., wo auch von der Kraftprobe des 9jährigen Theagenes berichtet wird, die demselben beinahe den Kopf gekostet hätte. — Seine Stärke wird ausserdem noch erwähnt von *Dio Chrys. orat.* 31 S. 617 f. (wo irrtümlich von 3 olympischen Siegen desselben gesprochen wird); *Luc. quom. hist. conscr.* 35; *Pan.* S. 155. Seine Gefräßigkeit schildert *Posidipp.* bei *Ath.* 10, 4 S. 412 d. e.
- 192 Dromeus aus Mantinea, im Pankration ἀκονί (= ohne Kampf), und zwar zuerst auf diese Weise; s. n. 191.
- 193 (?) Theognetos aus Aigina, im Ringkampf der Knaben. Standbild (Piniennuss und etwa zw. 480 Granatapfel²⁾ in den Händen haltend) in Olympia von Ptolichos aus Aigina. Sein Sieg wurde von und 468 *Sim.* in einem Epigramm besungen; s. n. 149 (*PlG* 3, 498). — Zeit: des Ptolichos Vater hatte zum Lehrer den Bruder des Kanachos, der um Ol. 70 blühte (*Brunn* 1, 74 ff.); also kann der Sieg nicht gut vor Ol. 75 fallen. *Pind. (Pyth.* 8, 35 f.) erwähnt seinen Sieg um Ol. 79, 3 (s. Bergk *PlG* 1, 8); Ol. 79, 1 siegte aber Pherias (s. n. 222). Demnach fällt der Sieg nicht nach Ol. 78.
- 193 a (?) Kratisthenes, Sohn des Mnaseas (s. n. 184), aus Kyrene, mit dem Viergespann. Standbild auf ehernem Wagen (Nike als Lenkerin) in Olympia von Pythagoras aus Samos (bez. Rhegion); s. *P.* 6, 18, 1. — Zeit: s. Löwy *IGB* zu n. 23; vgl. v. Ulrichs S. 5 u. Reisch S. 49.
- 194 Skamandrios (*Diod.* 11, 48) oder Skamandros (*Dion.* 9, 18 und *Afr.*) aus Mytilene, Ol. 76 = 476 im Lauf.
- 195 Euthymos, Sohn des Astykles, aus Lokroi Epizephyrioi, im Faustkampf (2. Sieg); s. n. 185 und zu 191.
- 196 Theagenes, Sohn des Timosthenes, aus Thasos, im Pankration; s. n. 191.
- 197 (?) Asopichos, Sohn des Kleodamos, aus Orchomenos, im Lauf der Knaben. Diesen Sieg verherrlicht *Pind.* durch sein 14. olympisches Siegeslied. — Zeit: Ol. 76 oder 77; s. Bergk *PlG* 1, 6.
- 198 Theron, Sohn des Ainesidamos, aus Akragas, mit dem Viergespann. Diesen Sieg des Herrschers feiert das 2. und 3. olympische Siegeslied des *Pind.* Ausserdem s. *Serv.* zu *Verg. Aen.* 3, 704, wo statt *Heronem* zu lesen ist *Theronem* und die Nachricht über Dionysius zu widerlegen ist durch *Diod.* 14, 109. — Zeit: s. Bergk *PlG* 1, 4 f.
- 199 Hieron, Sohn des Deinomenes, aus Syrakus, mit dem Reitpferd, Namens Pherenikos (1. Sieg). Diesen Sieg des Königs feierte sowohl *Pind. (Olymp.* 1; vgl. Bergk *PlG* 1, 3 f. und *Sittl* 3, 72, 2) als auch *Bacchyl. (fr.* 6, s. *PlG* 3, 571) durch ein Siegeslied. Andere olympische Siege gewann er Ol. 77 mit demselben Reitpferd (s. n. 209) und Ol. 78 mit dem Viergespann (s. n. 215). Ausserdem erlangte er in den Pythien 2 Siege mit dem Reitpferd (Pyth. 26 und 27) und mit dem Viergespann (Pyth. 29). Ferner siegte er in unbekanntem Spielen mit dem Viergespann. Diese Siege werden verherrlicht durch *Pind. Pyth.* 1—3; vgl. Bergk *PlG* 1, 6 f. — Zum Andenken an die olympischen Siege wurde nach dem Tode des Hieron in Erfüllung seines Gelübdes von seinem Sohne Deinomenes als Weihgeschenk nach Olympia eine Erzgruppe gestiftet: ein Wagen mit Lenker (von Onatas aus Aigina) und auf jeder Seite des Wagens ein Reitpferd mit einem Knaben darauf (von Kalamis);

¹⁾ Krause S. 148, 13 spricht mit Unrecht von 3 Strafsummen; denn die von *P.* 6, 6, 6 an 3. Stelle berichtete Geldstrafe ist ohne Zweifel nur eine nochmalige Erwähnung der 1 Talent betragenden Entschädigungssumme für Euthymos.

²⁾ Gegen Scherers (S. 26) Auffassung des Granatapfels vgl. Reisch S. 43.

- s. *P.* 6, 12, 1; 8, 42, 8. Weihinschrift (Epigramm) bei *P.* 8, 42, 9 und *AGapp* 325; des Onatas Künstlerinschrift (auch Epigramm) bei *P.* 8, 42, 10.
- 200** (?) **Protolaos**, Sohn des Dialkes, aus Mantinea, im Faustkampf der Knaben. Standbild in Olympia von Pythagoras aus Samos (bez. Rhegion); s. *P.* 6, 6, 1. — Zeit: die des Künstlers; s. *IGB* zu n. 23. 1. Hälfte des 5. Jahrh.
- 201** (?) — aus Libyen, in unbekannter Kampart der Knaben. Standbild in Olympia von Pythagoras aus Samos (bez. Rhegion); s. *Plin.* 34, 19, 4; vgl. v. Urlichs S. 8. — Zeit: die des Künstlers; s. *IGB* zu n. 23. 1. Hälfte des 5. Jahrh.
- 202. 203** (?) **Leontiskos** aus Messana (Sic.), im Ringkampf zweimal. Er war nicht Messenier, sondern stammte aus der Zahl der alten Zanklaier; s. *P.* 6, 2, 10. Er siegte auch in den Pythien. — Standbild in Olympia von Pythagoras aus Samos (bez. Rhegion); s. *Plin.* 34, 59. Seine Kampfweise bestand nicht im Niederwerfen des Gegners, sondern im Zerbrechen der Finger desselben; so auch bei Sostratos (s. n. 34 9); s. *P.* 6, 4, 3 f. und (aus ihm) *Suid.* v. *Σώστρατος* und *ἀρχοειρίλλεσθαι*. — Zeit: die des Künstlers; s. *IGB* zu n. 23. 1. Hälfte des 5. Jahrh.
- 204. 205** **Dandes** (*Diod.* 11, 53 und *Afr.*) oder **Dates** (*Dion.* 9, 37) aus Argos, im Lauf zweimal; aber der eine olympische Sieg kann nicht im Lauf der Männer gewonnen sein, sondern ist vielleicht im Lauf der Knaben erlangt worden, etwa Ol. 75. Er wurde zweifacher Periodonike und gewann ausserdem noch 1 Sieg in den Pythien, 3 in den Nemeen (nach Bergks Vermutung: *πεντάκις* statt *πεντεκαίδεκα*) und viele Siege in anderen Spielen. Diese Siege wurden von *Sim.* in einem Trauergedicht besungen; s. n. 125 (*PlG* 3, 473). Benndorfs (S. 15) Vermutung, Dandes und Ladas seien dieselbe Person, ist von Bergk mit Recht zurückgewiesen worden. Ol. 77 = 472
- 206** **Ergoteles**, Sohn des Philanor, aus Knossos (Kreta), im Dauerlauf, zweifacher Periodonike. Den 1. Sieg in Olympia verherrlichte um Ol. 73, 3 (nach Bergk *PlG* 1, 6) *Pind.* durch sein 12. olympisches Siegeslied. Der 2. olympische Sieg fällt in die nächste Olympiade; s. n. 213. Über die Zeit seiner 8 Siege s. *Schol.* zu *Pind.* Ol. 12; vgl. Bergk 1, 129. — Aus seiner Heimat durch einen Aufstand vertrieben, erlangte Ergoteles in Himera (Sic.) das Bürgerrecht, wohl Ol. 77, 1, d. h. zu der Zeit, wo die Stadt ebenso wie Akragas nach dem Sturze von Therons Sohne Thrasydaos die Freiheit wieder gewann (*Diod.* 11, 53). Deshalb wurde er bei seinem 2. olympischen Siege als Himeraier ausgerufen. — Standbild in Olympia, s. *P.* 6, 4, 11.
- 207** **Euthymos**, Sohn des Astykos, aus Lokroi Epizephyrioi, im Faustkampf (3. Sieg); s. n. 185 und 195; vgl. n. 191.
- 208** **Kallias**, Sohn des Didymias, aus Athen, im Pankration, Periodonike. Ehernes Standbild (in ruhiger Haltung) in Olympia von Mikon aus Athen; s. *P.* 5, 9, 3 und 6, 6, 1. Sockel aufgefunden mit Weih- und Künstlerinschrift; s. *AZ* n. 32 = *IGA* n. 498 = *IGB* n. 41. — Nach seinem Siege in Olympia erlangte er 2 in den Pythien, 5 in den Isthmien, 4 in den Nemeen und 1 in den grossen Panathenaien. Diese 13 Siege sind verzeichnet auf seinem Weihgeschenke in Athen, dessen Weihinschrift erhalten ist; s. *CIA* n. 419. — Er scheint durch das Scherbengericht verbannt worden zu sein; s. *Pseudo-Andoc.* 4, 32. — Eine andere Persönlichkeit ist der Pankratiast Kallias aus Athen, der von *Polyb.* 28, 16 als Haupt einer Gesandtschaft im Jahre 169 v. Chr. erwähnt wird.
- 209** **Hieron**, Sohn des Deinomenes, aus Syrakus, mit dem Reitpferde Pherenikos (2. Sieg); s. n. 199.
- 210** (?) **Agosias**, Sohn des Sostratos, aus Syrakus, mit dem Maultiergespann. Er stammte aus dem alten Priester- und Sehergeschlecht der Iamiden und wurde Hierons treuer Helfer. Seinen Sieg feierte *Pind.* durch sein 6. olympisches Siegeslied. Er sandte es ihm aus Theben zu in seine alte Heimat Stymphalos, und zwar wahrscheinlich Ol. 77, 1 (s. Bergk *PlG* 1, 5 und Sittl 3, 73).
- 211** (?) **Xenarches**, Sohn des Philandrides (?), aus Sparta, mit dem Viergespann, Periodonike. Standbild in Olympia. — Zeit: „nach dem Einfall des Meders“, s. *P.* 6, 2, 1 f.
- 212** **Parmenides** aus Poseidonia, im Lauf; s. *Diod.* 11, 65; *Dion.* 9, 56; *Afr.* Ol. 78 = 468
- 213** **Ergoteles**, Sohn des Philanor, aus Himera (Sic.), im Dauerlauf (2. Sieg); s. n. 206.
- 214** (?) **Timodemos**, Sohn des Timonoos, aus Athen (Acharnai), im Pankration; s. *Schol.* zu *Pind. Nem.* 2, 1 S. 436. In unbekannter Zeit gewann er auch einen Sieg in den Nemeen, den *Pind.* durch sein 2. nemeisches Siegeslied feiert. Seine Vorfahren hatten 4 Siege in den Pythien, 8 in den Isthmien, 7 in den Nemeen und viele in Athen erlangt. — Zeit: nach dem nemeischen Siege.

- 215 Hieron, Sohn des Deinomenes, aus Syrakus, mit dem Viergespann; s. n. 199.
216. 217 (?) Theopompos, Sohn des Theopompos, aus Heraia, im Ringkampf zweimal. Standbild in Olympia. Sein Vater (s. n. 168 f.) und sein Grossvater Damaretos (s. n. 135. 140) waren auch Sieger, letzterer Ol. 65 und 66; s. *P.* 6, 10, 4 f. um 468 und 464
218. 219 Xenophon, Sohn des Thessalos (s. n. 154), aus Korinth, im Lauf (*Diod.* 11, 70; *Dion.* Ol. 79 — 464 9, 61; *P.* 4, 24, 5; *Afr.*) und Fünfkampf an einem Tage. Diesen Doppelsieg, den zuvor noch kein Sterblicher erreicht hatte, besingt *Pind.* durch sein 13. olympisches Siegeslied. Xenophon weihete zum Dank für den Sieg, wie er vorher gelobt, der Aphrodite in seiner Vaterstadt 100 Hierodulen, und *Pind.* dichtete zur Weihe dieser Jungfrauen ein Skolion (*fr.* 122, *PlG* 1, 419 f.), welches bei dem Dankopfer abgesungen wurde; s. *Ath.* 13, 33.
- 220 Diagoras, Sohn des Damagetos, aus Rhodos, im Faustkampf, Periodonike. *Pind.* feierte seinen olympischen Sieg durch sein 7. olympisches Siegeslied. Dieses wurde von den Rhodiern mit goldenen Buchstaben aufgeschrieben und im Tempel der Athene zu Lindos aufbewahrt; s. *Gorgon fr.* 3 (*FHG* 4, 410). Diagoras siegte ferner noch dreimal in den Isthmien und mehrfach in den Nemeen, ausserdem in Athen, Argos, Arkadien, Theben und anderen Orten Böotiens, ferner in Pellana, Aigina, Megara, Rhodos; s. *Pind. Ol.* 7, 15—17. 80—87 und *Schol.* S. 157. — Standbild (in der Stellung eines um den Sieg Betenden; s. Reisch S. 41) in Olympia (von Kallikles aus Megara; s. *P.* 6, 7, 1 f.) mit der Gruppe seiner Söhne Damagetos (s. n. 253), Akusilaos (s. n. 252), Dorieus (s. n. 258) und seiner Enkel Eukles (s. n. 297) und Peisirodos (s. n. 314); s. *Arist. fr.* 264 und *Apollas fr.* 7 (*FHG* 2, 183 f.); vgl. Kalkmann S. 105. — Nach *P.* 4, 24, 3 soll Diagoras Enkel des Dorieus sowie Urenkel des Damagetos und der Tochter des bekannten Messeniens Aristomenes gewesen sein; vgl. Kohlmann *Quaestiones Messeniaca* S. 62. — Über das übermenschliche Glück, das ihm durch die seiner Familie zugefallenen Siege widerfahren sei, waren mehrere Geschichtchen im Umlauf; ausser der Stelle aus *Arist.* und *Apoll.* s. *Cic. Tusc.* 1, 46, 111; *Plut. Pelop.* 34; *P.* 6, 7, 3; *Gell.* 3, 15, 3. Schliesslich wird der Held dem Irdischen entrückt durch die Sage, er sei der Sohn des Hermes und zum 2. Herakles herangewachsen; s. *Schol. des Pind. Ol.* 7 S. 158.
- 221 Ephudion (*Aristoph. vesp.* 1191. 1383 und *Schol.*) oder Ephotion (*Erat. chron. fr.* 24 S. 204 Müller) oder Ephodion (*Polemon fr.* 52 [*FHG* 3, 131]) aus Mainalos (Ark.), im Pan- kration, Periodonike. Er besiegte als Greis den jungen Askondas.
- 222 Pherias aus Aigina, im Ringkampf der Knaben. Standbild in Olympia. In der vorigen Olympiade war er wegen zu grosser Jugend vom Kampfe ausgeschlossen worden; s. *P.* 6, 14, 1.
- 223 Leophron, Sohn des Anaxilas, aus Rhegion, mit dem Viergespann (?). — *Ath.* 1, 5 S. 3 e (= *Suid. v. Ἀθήναιος*) berichtet, *Λεώφρων* habe dasselbe gethan, wie Alkibiades (s. n. 275), der bei Gelegenheit seines olympischen Sieges mit dem Viergespann der ganzen Festversammlung einen Schmaus gegeben habe, und Simonides habe dem Leophron das Siegeslied gedichtet. Dieser Leophron ist ohne Zweifel der von *Dion.* 20, 7 (19, 4) *Λεώφρων* genannte Sohn und Nachfolger des Fürsten Anaxilas von Rhegion; s. auch *Justin.* 21, 3, 2. Denn wer es auf sich nimmt, die ganze Festversammlung zu Olympia auf seine Kosten zu bewirten, muss eine mit Geldmitteln reich ausgestattete und angesehene Persönlichkeit sein, wie der reiche Alkibiades oder wie Anaxilas, der Fürst von Rhegion (s. n. 173). Gewiss hat sich Leophron durch das Beispiel seines Vaters zu der Bewirtung veranlasst gefühlt. — Mit Unrecht will Bergk (*PlG* 3, 390 zu *fr.* 7) bei *Ath.* den Namen Leophron, wohl in Rücksicht auf den *Schol. des Pind.* zu *Pyth.* 2, 34, in „Kleophron“ verändern, weil er glaubt, *Ath.* habe den Bericht des *Heracl. Pont. polit.* 25 über des Anaxilas Sieg und Festschmaus irrtümlich auf seinen Sohn Kleophron bezogen. Vielmehr ist im Pindar-Scholion der Name *Κλεόφρων* mit Schneidewin (zu *Sim. fr.* 17) in *Λεώφρων* zu bessern. — Zeit: wohl zwischen 467 und 461, d. h. gewiss während der selbständigen Regierung der Söhne des Anaxilas; s. Curtius 2, 543.
- 224 Toryllas (*Diod.* 11, 77) oder Torymbas (*Dion.* 10, 1) oder Torymmas (*Afr.*), aus Thes- Ol. 80 = 460 salien, im Lauf. Bergk (*PlG* 3, 392) vermutet, dies könnte vielleicht derselbe Sieger sein, auf den *Sim.* (*fr.* 11) ein Siegeslied gedichtet, dessen Name aber in der Überlieferung bei *Diogenian. praef. paroem.* 175 zu „Orillas“ verstümmelt vorliegt.
- 225 Amesinas aus Barka (Kyren.), im Ringkampf. Er führte in Olympia auch den Ring- kampf mit einem Stier vor; s. *Afr.* und *Ph. g.* S. 284, 28.
- 226 (?) Sostratos (*P.* 7, 17, 4) oder Sokrates (*P.* 6, 8, 1) aus Pellene (Ach.), im Lauf der

- Knaben. Standbild in Olympia. Sostratos = Sokrates nach Siebelis (zu *P.*), Schubart (zu *P.*), Krause S. 373, Rutgers S. 45, 2 und Kalkmann S. 131, 1. — Zeit: er siegte, als die Achaier das Standbild des Oibotas (s. n. 6) nach Olympia stifteten.
- 227 Alkimedon, Sohn des Iphion, aus Aigina, im Ringkampf der Knaben. Dieser Sieg wurde von Pindar in seinem 8. olympischen Siegeslied gefeiert. Es war der 30. Sieg, den ein Schüler des Kampflehrers Melesias gewann, der selbst zweimal Sieger in den Nemeen gewesen, und der 6. Sieg des Geschlechtes der Blepsiaden, dem Alkimedon angehörte. Sein Bruder war Timosthenes, der in den Nemeen siegte, und sein Oheim Kallimachos; s. *Pind. Ol.* 8, 15—20. 54—59. 66. 75 f. 81 f.; dazu *Schol.* S. 187 f. 200.
- 228 (?) Epikratis aus Mantinea, im Faustkampf der Knaben. — Standbild in Olympia von Ptolichos aus Aigina; s. *P.* 6, 10, 9. — Zeit: die des Künstlers; s. Brunn 1, 81.
- 229 Arkesilaos IV., Sohn des Battos, aus Kyrene, mit dem Viergespann; s. *Schol.* des *Pind.* zu *Pyth.* 4 *argum.* S. 342. Der König hatte kurz vorher in der 31. Pythiade einen gleichen Sieg in den Pythien gewonnen; s. *Pind. Pyth.* 4 und 5.
- 230 Polymnastos aus Kyrene, im Lauf; s. *Diod.* 11, 84; *Dion.* 10, 26; *Afr.* Ol. 81 — 456
- 231 Epharmostos aus Opus, im Ringkampf. Er ward Periodonike und siegte ausserdem in Argos, Athen, Marathon, Arkadien (Lykaien), Pellana, Theben (Iolaien) und Eleusis. Sein Verwandter Lampromachos hatte mit ihm am gleichen Tage in den Isthmien gesiegt. Den Sieg in Olympia feierte Pindar durch sein 9. olympisches Siegeslied; s. dort V. 11 f. 84—99, dazu die *Schol.*; vgl. Bergk *PIG* 1, 5. 107 f. 115.
- 232 (?) Timanthes aus Kleonai (Arg.), im Pankration. — Standbild in Olympia von Myron aus Athen; s. *P.* 6, 8, 4, der auch über sein Lebensende eine sagenhafte Geschichte berichtet (vgl. Hirt S. 22). — Zeit: die des Künstlers; s. Brunn 1, 142.
- 233 (?) Anaxandros aus Sparta, mit dem Viergespann. — Standbild (Stellung eines um den Sieg Betenden; s. Reisch S. 41) in Olympia. Die Inschrift darauf erwähnt den Sieg seines Grossvaters, dessen Name nicht bekannt ist, im Fünfkampf (s. n. 170); s. *P.* 6, 1, 7. — Zeit: nach *Ol.* 66; denn das Standbild des Kleosthenes (s. n. 143) war in Olympia das erste, welches ein Rossezüchter geweiht hat. Anaxandros war nicht, wie Krause S. 243 den *P.* versteht, überhaupt der erste spartanische Wagensieger, da Euagoras (s. n. 77—79) lange vor ihm gesiegt hatte; sondern das ἄρματι ἀνηγχορεύθη πρῶτος besagt nur, dass er von den an jener Stelle erwähnten spartanischen Wagensiegern, deren Standbilder in der Reihe neben der Kyniska aufgestellt waren (z. B. Polykles), der früheste war. Vielleicht fällt sein Sieg in die Zeit nach dem Zuge des Xerxes, wo die Spartaner sich ganz besonders auf die Rossezucht legten (*P.* 6, 2, 1).
- 234 (?) Psaumis, Sohn des Akron, aus Kamarina, mit dem Maultiergespann (?). Auf diesen Sieg scheint sich das Siegeslied des *Pseudo-Pind. Olymp.* 5 zu beziehen; s. Bergk *PIG* 1, 76. — Zeit: nach der Angabe des *Schol. Vratisl.* des *Pind.* zu *Ol.* 5, 19; diese scheint, wenn man 2 Siege des Psaumis annimmt, richtig zu sein; s. n. 238.
- 235 Lykos aus Larissa, im Lauf; s. *Dion.* 10, 53 und *Afr.* Ol. 82 — 452
- 236 (?) Alexibios aus Heraia (Ark.), im Fünfkampf. — Standbild in Olympia von Akestor, dem Vater des Amphion, aus Knosos; s. *P.* 6, 17, 4; vgl. 10, 15, 6. — Zeit: Amphions Blütezeit war um *Ol.* 88; s. Brunn 1, 105.
- 237 (?) Tellon, Sohn des Daëmon, aus Oresthasion (Ark.), im Faustkampf der Knaben. — Standbild in Olympia; s. *P.* 6, 10, 9. Sockel erhalten mit dem dürftigen Rest der ursprünglichen Weihinschrift (Epigramm) und dem etwas vollständigeren Text der Erneuerung, die an Stelle der fast verlöschten Urschrift im 1. Jahrh. v. Chr. erfolgte; s. *AZ* n. 91 und 1880 S. 70 = *IGA* n. 98. — Zeit: 5. Jahrhundert; s. Furtwängler *MdaI* 1880 S. 31, 1 und Hirschfeld *AZ* 1882 S. 101 f.
- 238 Psaumis, Sohn des Akron, aus Kamarina, mit dem Viergespann (?). Dieser Sieg wurde von Pindar in seinem 4. olympischen Siegeslied gefeiert. Pindar selbst spricht nur im allgemeinen von einem Wagensiege. Über die Kampfart s. Bergk (*PIG* 1, 5. 75 f.), welcher nicht abgeneigt ist, gestützt auf den *Schol. Vratisl.* S. 122 (vgl. S. 111), ausser dem Siege mit dem Viergespann noch einen mit dem Maultiergespann anzunehmen (s. n. 234). Doch bleibt die Sache zweifelhaft. Psaumis hatte auch mit dem Reitpferd sich um den Kranz beworben, aber ohne Erfolg; s. *Ps.-Pind. Ol.* 5, 7; vgl. 4, 12 ff.
- 239 Krison aus Himera, im Lauf (1. Sieg; vgl. n. 245. 248); s. *Diod.* 12, 5; *Dion.* 11, 1; Ol. 83 = 448 *P.* 5, 23, 4; *Afr.* — Als berühmter Wettläufer wird er erwähnt von *Pl. Prot.* 65; *Aristoph. (Byz.)*

- bei *Zon.* 1 S. 451 und bei *Hesych.* v. Ἐρίσω; *Plut. de adul. et amici discr.* 16; *de tranqu. anim.* 12. Während der Zeit der Einübung zum Wettkampf enthielt er sich aller sinnlichen Genüsse; s. *Pl. leg.* 8, 7 S. 840 und *Schol.*; *Clem. Al.* 3, 6, 50 S. 192.
- 240** (?) **Ikkos**, Sohn des Nikolaidas, aus Tarent, im Fünfkampf. — Standbild in Olympia. Später war er der ausgezeichnetste Kampflehrer seiner Zeit; s. *P.* 6, 10, 5; *Luc. quom. hist. conscr.* 35. Er stellte zu Gunsten der Gymnastik eine Lehre von der besten mässigen Lebensart auf und brachte sie an sich selbst zur Anwendung; s. *Plat. leg.* 8, 7 S. 840 und *Prot.* S. 316 d; *Ael.* 11, 3. Irrtümlich wird er von *Ael.* als Ringkämpfer, vom *Schol.* des *Plat.* als Wettläufer bezeichnet, wenn auch Ringkampf und Lauf Teile des Fünfkampfes waren. — Zeit: lange vor Plato.
- 241** (?) **Alkainetos**, Sohn des Theantos, aus Lepreon, im Faustkampf der Knaben (1. Sieg; vgl. n. 246). Standbild in Olympia. — Zeit: seine Söhne Hellanikos (s. n. 263) und Theantos (s. n. 269) siegten Ol. 89, bez. 90 auch als Knaben; s. *P.* 6, 7, 8.
- 242** (?) **Kallias II.**, Sohn des Hipponikos II. Ammon, aus Athen, mit dem Viergespann (2. Sieg). Er war der Enkel des olympischen Siegers Kallias I; s. n. 104. Ihm werden 3 Siege in Olympia zugeschrieben; s. n. 186 a und 247. Er zog in der Amtstracht der in seiner Familie erblichen Daduchenwürde in die Schlacht bei Marathon (*Schol. Aristoph. nub.* 64) und bereicherte sich auf dem Schlachtfelde in unehrlicher Weise (daher ὁ λακκόπλουτος genannt; s. *Plut. Arist.* 5). Schon hochbetagt ging er als Haupt einer athenischen Gesandtschaft bald nach 449 zu Artaxerxes I. (*Her.* 7, 151; *Diod.* 12, 4), erntete aber in Athen Undank. Als bekannte Persönlichkeit wird er noch oft erwähnt. *P.* (10, 18, 1) verwechselt ihn mit Kallias, dem Sohne des Lysimachides, aus Athen.
- 243** (?) **Leukaros** aus Akarnanien, in unbekannter Kampfarm; s. *Arist. fr.* 261 (*FHG* 2, 182); vgl. Krause S. 411. — Zeit: vor Aristoteles.
- 244** (?) **Aineias**, Sohn des Aineias (?), unbekannter Herkunft, in unbekannter Kampfarm. Standbild in Olympia; Sockel erhalten mit dem Rest der Weihinschrift (Epigramm); s. *AZ* n. 86. — Zeit: 5. Jahrhundert; s. Furtwängler *MdaI* 1880 S. 31, 1.
- 245** **Krison** aus Himera, im Lauf (2. Sieg); s. *Diod.* 12, 23 und *Afr.*; vgl. n. 239 u. 248. Ol. 84 — 441
- 246** **Alkainetos**, Sohn des Theantos, aus Lepreon, im Faustkampf (2. Sieg; vgl. n. 241).
- 247** (?) **Kallias II.**, Sohn des Hipponikos II. Ammon, aus Athen, mit dem Viergespann (3. Sieg; vgl. n. 242).
- 248** **Krison** aus Himera, im Lauf (3. Sieg); s. *Diod.* 12, 29 (irrtümlich nennt er diesen Sieg Ol. 85 — 440 den 2.) und *Afr.*; vgl. n. 239 und 245.
- 249** (?) **Ladas** aus Sparta, im Dauerlauf. Sein ehernes Standbild in Olympia (den Augenblick der höchsten Kraftanstrengung vor Augen führend; s. Reisch S. 44), von Myron aus Eleutherai gefertigt, wird dichterisch verherrlicht *APL* 54. Ein andres Standbild des Ladas stand in einem Tempel zu Argos (*P.* 2, 19, 17); trotzdem ist er nicht, wie Benndorf S. 13 meint, ein Argiver. Wahrscheinlich gehörte ihm das sogenannte Stadion des Ladas zwischen Mantinea und Orchomenos (*P.* 8, 12, 5). — Gleich nach seinem Siege wurde er krank und starb auf der Heimreise kurz vor seiner Vaterstadt. Oberhalb der Heerstrasse zwischen Belmina und Sparta befand sich sein Grabmal (*P.* 3, 21, 1); die Grabnische ist noch sichtbar (Curtius, *Pelop.* 2, 253 f.). — Als der schnellste Läufer seiner Zeit wird er oft erwähnt: *APL* 53; *Catull.* 55, 25; *Auct. ad Her.* 4, 3; *Juv.* 13, 97; *Mart.* 2, 86, 8; 10, 100, 5; *Sen. ep.* 85, 4; *Solin.* 7; *Maxim. π. καταργιῶν* 427; *Plut. praec. ger. reip.* 10. — Zeit: die des Künstlers (zwischen 460 und 420); s. Brunn 1, 142 und Bergk *PlG* 3, 473 zu n. 125.
- 250** (?) **Arkesilaos** aus Sparta, mit dem Viergespann (1. Sieg; vgl. n. 256). Standbild in Olympia; s. *P.* 6, 2, 2. — Zeit: vor seinem Sohne Lichas, der als Greis Ol. 90 siegte; s. n. 270.
- 251** **Theopompos** (*Diod.* 12, 33 und *Afr.*) oder (?) **Diopompos** (*Pl. leg.* 8, 7 S. 840 und Ol. 86 — 436 *Schol.*) aus Thessalien, im Lauf; vgl. Krause S. 273 f. 386. Er enthielt sich während der Zeit der Einübung zum Wettkampf aller sinnlichen Genüsse; s. *Pl.* a. a. O.
- 252** (?) **Akusilaos**, Sohn des Diagoras, aus Rhodos, im Faustkampf. Er siegte am gleichen Tage, wie sein Bruder Damagetos (s. n. 253); s. *P.* 6, 7, 1. 3. Standbild in Olympia in der Stellung eines um den Sieg Betenden (Reisch S. 41 f.); s. *Arist. fr.* 264 und *Apoll. fr.* 7 (*FHG* 2, 183: hier ist τῷ πατρὶ nach κατὰ τὴν αὐτὴν ἡμέραν zu streichen; s. Kalkmann S. 105, 5). Weiteres s. bei Diagoras n. 220. — Zeit: s. Rutgers S. 49, 3.
- 253** (?) **Damagetos**, ältester Sohn des Diagoras, aus Rhodos, im Pankration (*P.* 6, 7, 1),

- nicht, wie *Gell.* 3, 15, 3 irrtümlich sagt, im Ringkampf, und zwar am gleichen Tage wie sein Bruder Akusilaos; s. n. 252. — Standbild in Olympia; s. zu n. 220. Sockel mit Weihinschrift erhalten; s. *AZ* n. 334; vgl. Gurlitt S. 376. 426.
- 254** **Pantarkes** aus Elis, im Ringkampf der Knaben: s. *P.* 5, 11, 3. Standbild in Olympia¹⁾; s. *P.* 6, 10, 6. An beiden Stellen berichtet *P.* das Geschichtchen von der Liebe des Pheidias zu Pantarkes, das dann von anderen mit weiteren Einzelheiten bereichert wird; s. z. B. *Phot. v. Παυρονοία Νέμεσις*; vgl. Gurlitt S. 162.
- 255** (?) **Kyniskos**, Sohn des Kyniskos, aus Mantinea, im Faustkampf der Knaben. — Standbild (in ruhiger Stellung; s. Reisch S. 45) in Olympia von Polykleitos I. aus Sikyon; s. *P.* 6, 4, 11. Sockel erhalten mit Weihinschrift (Epigramm); s. *AZ* n. 436 (= n. 86) = *IGA* add. n. 99 = *IGB* n. 50. — Zeit: Jugend des Künstlers; s. Robert *AM* S. 107.
- 256** (?) **Arkesilaos** aus Sparta, mit dem Viergespann (2. Sieg). — Zeit: s. n. 250.
- 257** **Sophron** aus Ambrakia, im Lauf; s. *Diod.* 12, 37 und *Afr.* Ol. 87 = 432
- 258** **Dorieus**, jüngster Sohn des Diagoras, aus Rhodos, im Pankration (1. Sieg). Er ward Periodonike und erlangte ausserdem 7 Siege in den Isthmien und 6 in den Nemeen; s. *P.* 6, 7, 1. 4. In Olympia siegte er nach *P.* in 3 auf einander folgenden Olympiaden; nach *Thuc.* 3, 8 gewann er den 2. olympischen Sieg Ol. 88; daher fallen seine olympischen Siege in Ol. 87—89; s. n. 260. 262. Standbild in Olympia; s. *Arist. fr.* 264 und *Apoll. fr.* 7 (*FHG* 2, 183), wo er fälschlich als Faustkämpfer bezeichnet wird; *Ps.-Sim.* n. 187 (*PlG* 3, 513). Weiteres s. zu n. 220. Foucart (*Bull. de corr. hell.* 11, 289 ff.) nimmt den Sockel, den Treu dem Bilde des Theagenes zuweist (s. n. 191), für das des Dorieus in Anspruch. — Als Rhodos noch zur athenischen Bundesgenossenschaft gehörte, wurde Dorieus nebst seinem Neffen Peisirodos (s. n. 314) durch das athenische Gericht von der Insel verbannt. Er ging nach Thurioi, wo er das Bürgerrecht erlangte, und nahm als Befehlshaber thurischer Schiffe am Kriege gegen Athen regen Anteil; s. *Thuc.* 8, 35. 84; *Xen. Hell.* 1, 1, 2 f.; *Diod.* 13, 38. 45. Im Jahre 407 kriegsgefangen nach Athen geführt, wurde er doch von der athenischen Volksversammlung trotz des Todesurteils, das schon früher über ihn und seine Verwandten ausgesprochen war, in Erinnerung an den Ruhm, den er sich durch seine vielfachen Siege in den Wettkämpfen erworben hatte, ohne Lösegeld freigelassen; s. *Xen. Hell.* 1, 5, 19; *P.* 6, 7, 4 f. *P.* berichtet hierbei, Dorieus und Peisirodos seien bei ihren Siegen als Thurier ausgerufen worden. Dies kann sich aber nicht gut auf seine olympischen Siege beziehen. Denn Dorieus wird das Bürgerrecht in Thurioi nicht vor dem Abfall dieser Stadt von Athen (413 v. Chr.; s. Curtius 2, 667) erlangt haben. — Als später Rhodos durch Konon zum Abfall von Sparta zu Athen verleitet wurde (394 v. Chr.), wurde Dorieus im Peloponnes aufgegriffen und in Sparta wegen angeblichen Verrats zum Tode verurteilt; s. *Androt. fr.* 49 (*FHG* 1, 376). — Als bekannte Persönlichkeit führt ihn *Arist. rhet.* 1, 2 an.
- 259** **Symmachos** aus Messana (Sic.), im Lauf (1. Sieg); s. *Diod.* 12, 49 und *Afr.*; vgl. n. 261. Ol. 88 = 428
Nach *P.* 6, 2, 10 war er nicht Messenier, sondern stammte aus der Zahl der alten Zanklaier.
- 260** **Dorieus**, Sohn des Diagoras, aus Rhodos, im Pankration (2. Sieg); s. n. 258.
- 261** **Symmachos** aus Messana (Sic.), im Lauf (2. Sieg); s. *Diod.* 12, 65 und *Afr.*; vgl. n. 259. Ol. 89 = 424
- 262** **Dorieus**, Sohn des Diagoras, aus Rhodos, im Pankration (3. Sieg); s. n. 258.
- 263** **Hellanikos**, Sohn des Alkainetos (s. n. 241), aus Lepreon, im Faustkampf der Knaben. Standbild in Olympia; s. *P.* 6, 7, 8. Bei der Ende des 3. Jahrh. in der Altis vorgenommenen Umstellung erhielt das Standbild ein neues Fussgestell mit ganz kurzer Angabe des dargestellten Siegers. Dieses ist erhalten; s. *AZ* n. 138; vgl. Hirschfeld *AZ* 1882 S. 101 f.; Scherer S. 49; Gurlitt S. 376. 428, 29. — Der Bruder des Hellanikos war Theantos; s. n. 269.
- 264** (?) **Leon**, Sohn des Antikleidas (?), aus Sparta, mit dem Viergespann. Er siegte zuerst von den Spartanern mit venetischen Rossen. Standbild in Olympia; s. *Polem. fr.* 22 (*FHG* 3, 122), wo Leon genannt wird „Vater des Antikleidas“, während Preller S. 49 hier vermutet „Sohn des A.“; *Eust. Hom. Il.* 2, 851 (S. 361, 10) überliefert: „in der 85. Olympiade“; vgl. Schubart Paus. S. 99.

¹⁾ Es ist nicht von Pheidias gefertigt und trotz Löschcke S. 36 und Schöll S. 37 nicht dasselbe Standbild, wie der von *P.* 6, 4, 5 erwähnte namenlose Anadumenos; s. Robert *OG* S. 444 ff., der aber ebenso, wie Kalkmann S. 90 f., mit Unrecht meint, jenes in der Altis aufgestellte Einzelwerk des Anadumenos sei mit dem auf der Querleiste des Zeussessels angebrachten Bilde eines Anadumenos einerlei; letzteres (s. *P.* 5, 11, 3) scheint aber nicht, wie Flasch S. 1099, 2 meint, den Pantarkes dargestellt zu haben; s. Gurlitt S. 380, vgl. S. 377. 379. 427.

- 265 (?) Kleomachos aus Magnesia am Maiandros, im Faustkampf; s. *Tertull. de pall.* 4 und *Str.* 14, 648. Als wollüstiger, süßlicher tragischer Dichter wird er von Kratinos dem Älteren verspottet; s. *Ath.* 14, 638 f.; vgl. *Schol. Aristoph. Eccl.* 22. — Zeit: die des Kratinos, dessen Laufbahn sich etwa von 453 bis nach 403 erstreckte; s. *Sittl* 3, 441 f.
- 266 Hyperbios aus Syrakus, im Lauf; s. *Diod.* 12, 77 und *Afr.* Ol. 90 = 420
- 267 Androsthene, Sohn des Lochaios, aus Mainalos (Ark.), im Pankration (1. Sieg); s. *Thuc.* 5, 49. Er erlangte noch einen derartigen Sieg, ungewiss wann (s. n. 272). Standbild in Olympia von Nikodamos aus Mainalos; s. *P.* 6, 6, 1.
- 268 (?) Amertas aus Elis, im Ringkampf der Knaben. Er trug auch einen pythischen Sieg im Ringkampf der Männer davon. Standbild in Olympia von Phradmon aus Argos; s. *P.* 6, 8, 1. — Zeit: die des Künstlers; s. *Brunn* 1, 286.
- 269 Theantos, Sohn des Alkainetos (s. n. 241), aus Lepreon, im Faustkampf der Knaben. Standbild in Olympia; s. *P.* 6, 7, 8. Sein Bruder war Hellanikos; s. n. 263.
- 270 Lichas, Sohn des Arkesilaos (s. n. 250. 256), aus Sparta, mit dem Viergespann. — Die Spartaner waren durch die Eleier in dieser Zeit von der ganzen olympischen Festfeier ausgeschlossen worden, weil sie die Strafsumme, zu der sie von jenen wegen Störung des olympischen Gottesfriedens verurteilt worden waren, nicht bezahlen wollten. Deshalb hatte Lichas, um das Verbot zu umgehen, seinen Wagen unter dem Namen des thebanischen Volkes aufführen lassen. Als nun der „boiotische Staat“ (*Thuc.* 5, 50, 4) als Sieger ausgerufen wurde, trat Lichas auf den Kampfplatz und schmückte seinen Wagenlenker mit der Siegerbinde, um zu zeigen, dass das Gespann ihm gehöre. Infolge dessen liessen ihn die Hellanodiken trotz seines vorgerückten Alters durch ihre Rhabduchen mit Schlägen züchtigen und hinausjagen; s. noch *Xen. Hell.* 3, 2, 21 und *P.* 6, 2, 2. Dieser Vorfall war neben anderen Gründen die Veranlassung zu dem späteren Kriege der Spartaner gegen Elis (401—400; s. *Curtius* 3, 147—151 und *Hertzberg* 1, 373). Nach dem Friedensschlusse gestatteten zwar die Eleier dem Lichas, in Olympia sein Standbild zu errichten, nannten aber in ihrem amtlichen Siegerverzeichnisse nicht den Lichas, sondern das thebanische Volk als Sieger; s. *P.* 6, 2, 3. — Lichas muss eine hochangesehene Persönlichkeit in Sparta gewesen sein; s. z. B. *Thuc.* 5, 22, 2 und 76, 3; 8, 39, 2. Er bewirtete einmal am Feste der Gymnopaïdien die in Sparta verweilenden Fremden; s. *Xen. mem.* 1, 2, 61; *Plut. Cim.* 10 und *praec. reip. ger.* 31.
- 271 Exainetos aus Akragas, im Lauf (1. Sieg; vgl. n. 276); s. *Diod.* 12, 82; *Ael.* 2, 8 und *Ol.* 91 = 416 *Afr.* (nach *AvG.*)
- 272 (?) Androsthene, Sohn des Lochaios, aus Mainalos, im Pankration (2. Sieg); s. n. 267.
- 273 (?) Lakrates aus Sparta, in unbekannter Kampffart. Er fiel im Jahre 403 in dem Gefecht beim Theater im Peiraieus; s. *Xen. Hell.* 2, 4, 33.
- 274 (?) Gnathon aus Dipaia (Ark.), im Faustkampf der Knaben. Er siegte in sehr jungem Alter. — Standbild in Olympia von Kallikles aus Megara; s. *P.* 6, 7, 9. — Zeit: die des Künstlers; s. *Brunn* 1, 246.
- 275 Alkibiades, Sohn des Kleinias, aus Athen, mit dem Viergespann. Er hatte 7 Viergespanne nach Olympia geschickt und erlangte ausser dem eigentlichen Siege noch den 2. und 4. Preis; s. *Thuc.* 6, 16, 2. Dagegen berichtet Euripides in dem Siegesliede, das er auf diesen Sieg des Alkibiades gedichtet, neben dem Siege und dem 2. Preise von einem 3. Preise; s. *fr.* 3 (*PIG* 2, 266); ebenso auch *Isocr.* 16, 34 S. 353. Über die prunkvolle Art seines damaligen Auftretens in Olympia s. ausserdem noch *Plut. Arist.* 11 f. und *de adul. et am.* 7; vgl. *Pseudo-Andoc.* 4, 25 f. und 29 f.; *Hermog. de inv.* 1, 4. So bewirtete er z. B. dort die ganze Festversammlung; s. *Ath.* 1, 5 S. 3e (vgl. n. 173 und 223). Für seinen Sieg gewährten ihm die Athener das Ehrenmahl im Prytaneion; s. *Ps.-And.* 4, 31. Er selbst aber liess in Athen 2 Gemälde aufstellen, die Aristophon, Sohn des Aglaophon, gefertigt hatte: das eine stellte die Olympias und Pythias dar, wie sie ihn bekränzten, das andere die Nemea sitzend und in ihrem Schosse ihn selbst in solcher Schönheit, dass er sogar jene Göttinnen übertraf; s. *Sat. fr.* 1 (*FHG* 3, 160) mit der Berichtigung *Brunns* (2, 13 f.). Das letztere Gemälde hat noch *P.* in der Gemäldeammlung links von den Propyläen gesehen; er berichtet (1, 22, 7), Alkibiades habe auf demselben die Auszeichnung eines nemeischen Wagensieges. Darnach scheint es, als habe Alkibiades wirklich in den Nemeen und wohl auch in den Pythien (jedenfalls in der Zeit nach der von ihm gehaltenen Rede bei *Thuc.* 6, 16) noch Siege erlangt; wenigstens spricht *Dem.* 21, 145 von mehreren Wagensiegen, die ihm zu teil geworden wären. — Zeit: über *Ol.* 91

- kann kaum Zweifel bestehen. Über Grottes Ansetzung auf Ol. 90 (*Hist. of Gr.* 6, 54 ff.) s. Rutgers S. 53 f.
- 276** **Exainetos** aus Akragas, im Lauf (2. Sieg; vgl. n. 271); s. *Diod.* 13, 34. Seine Landsleute holten ihn deshalb auf einem Wagen ein, und in dem dabei gehaltenen Aufzuge befanden sich unter anderem 300 zweispännige Wagen, mit weissen Rossen bespannt, die sämtlich Bürgern der Stadt gehörten; s. *Diod.* 13, 82. Ol. 92 = 412
- 277** **Eubatos** (*Diod.* 13, 68 und *Afr.* nach *AvG*) oder Eubotas (*Ael.* 10, 2 nach den Handschriften, Hercher hat: Eubotas) oder Eubotas (*Interpol. Xen. Hell.* 1, 2, 1 und *P.* 6, 8, 3), aus Kyrene, im Lauf. Standbild in Olympia, das er auf Grund eines Orakelspruches schon vorher hatte machen lassen; s. *P. a. a. O.* Ausserdem Standbild in Kyrene auf Kosten seiner Gattin zur Belohnung für seine eheliche Treue; s. *Ael. a. a. O.* In der 104. Olympiade soll er mit dem Viergespann gesiegt haben; s. *P. a. a. O.*; vgl. n. 350. Ol. 93 = 408
- 278** (?) **Platon** (?), Sohn des Ariston, aus Athen, im Ringkampf (Periodonike?). Der spätere Philosoph, vom Athleten Ariston aus Argos in der Ringkunst trefflich geschult, nahm am Wettkampf in den Isthmien teil; s. *Dicaearch. fr.* 24 (*FHG* 2, 242). Seine Siege in den Isthmien und Pythien meldet *Apul. (de dogm. Plat.* 1, 2), in den Olympien und Nemeen *Olymp. (vit. Plat.* S. 6 bei Westermann [Anhang zu *Diog.* bei Didot]), in den Pythien *Porphyr.* (bei *Cyrrill. contra Jul.* 6, 208 d). Die Nachricht des *Olymp.* scheint aber irrtümlich zu sein; vgl. *Sittl* 2, 285.
- 279** **Polydamas** oder Pulydamas, Sohn des Nikias, aus Skotussa, im Pankration; s. *Afr.* Seine übermässige Grösse wird gerühmt; vor allem aber erregten seine aussergewöhnlichen Kraftleistungen Staunen, wie er im Olymposgebirge unbewaffnet einen Löwen überwältigte, wie er einen Stier an den Klauen festhielt, einen Wagen in voller Fahrt aufhielt: Thaten, die den König Dareios II. reizten, diesen Nachahmer des Herakles kennen zu lernen. Er liess ihn zu sich kommen. In Susa forderte Polydamas drei Perser aus der Zahl der Unsterblichen zum Kampfe heraus, der für diese, trotzdem dass sie zusammen gegen ihn allein kämpften, mit dem Tode endete. Ebenso zeichnete er sich auch hier als Löwentöter und als unbewaffneter Kämpfer gegenüber schwerbewaffneten Gegnern ruhmvoll aus. Alle diese Thaten sind auf dem Sockel seines von Lysippos gefertigten Standbildes in Olympia in erhabener Arbeit abgebildet und in der Inschrift (Epigramm) erwähnt; s. *P.* 6, 5, 1. 4—7 und (aus ihm) *Suid. v. Πολυδάμας* sowie *Schol. Hom. Il.* 12, 80; *Pl. de republ.* 1, 338 C; *Afr.* und (aus ihm) *Schol. des Pl.*¹⁾. Von diesem Sockel sind Teile aufgefunden worden. Sie enthalten die Darstellung der Überwindung des Löwen in 2 Bildern und die des Sieges im Ringkampf oder Pankration über einen mit dem Schwerte bewaffneten Gegner vor dem Perserkönig und seinem Hofstaat; s. *Purgold* S. 241. — Die Bildsäule des Polydamas in Olympia stand später, wie die des Theagenes (s. n. 191), in dem Rufe der Heilkraft gegen das kalte Fieber; s. *Luc. conc. deor.* 12. — Nach seiner Heimkehr aus Persien wurde er im Jahre 404 in Olympia von Promachos besiegt; s. n. 286. Seinen Tod fand er, als er den Einsturz einer Grotte, in der er mit anderen gezecht hatte, dadurch aufhalten wollte, dass er die brechende Decke durch seine Hände stützte; s. *Diod.* 9, 25; *Val. Max.* 9, 12 *ext.* 10; *P.* 6, 5, 8 f.; *Tzetz. chil.* 2, 38.
- 280** (?) — **krates**, Sohn des Pithon, aus Athen (?), im Lauf der Knaben. — Standbild in Olympia; Sockel mit Rest der Weihinschrift (Epigramm) erhalten; s. *AZ* n. 393 = *IGA* n. 563. — Zeit: nach dem Schriftcharakter etwa Ende des 5. Jahrhunderts.
- 281** (?) **Archelaos**, Sohn des Perdikkas, aus Makedonien, mit dem Viergespann. Er siegte auch in den Pythien; s. *Solin.* 14. — Zeit: die seiner Regierung (zwischen 413 und 399).
- 282** **Euagoras** aus Elis, mit dem Zweigespann (zuerst in dieser Kampfarm); s. *Diod.* 13, 57; *P.* 5, 8, 10; *Afr.*; *Interpol. Xen. Hell.* 1, 2, 1.
- 283** **Krokinas** aus Larissa, im Lauf; s. *Diod.* 14, 3; *Afr.*; *Interpol. Xen. Hell.* 2, 3, 1. Ol. 94 = 404
- 284** **Lasthenes** aus Theben, im Dauerlauf (?); s. *Diod.* 14, 11. Die Kampfart ist nicht angegeben. Da aber erzählt wird, er sei auch mit einem Rennpferde um die Wette gelaufen (von Koroneia nach Theben), und zwar mit Erfolg, so hat neben Doppel- und Waffenlauf wohl der Dauerlauf die grösste Wahrscheinlichkeit.
- 285** (?) **Cheimon** aus Argos, im Ringkampf. Standbild in Olympia und in Argos (letzteres

¹⁾ Vgl. ferner *Luc. pro im.* 19, *Herod.* 8, *quom. hist. conser.* 35; *Ael. Arist. περί τοῦ παραπύργου.* und *or.* 2; *Ph. g.* S. 261, 17 und 284, 28.

- zur Zeit des *P.* in Rom im Tempel der Pax) von Naukydes aus Sikyon. Sein Gegner war Taurosthenes, Sieger der nächsten Olympiade (s. n. 288). Sein Sohn Aristeus wurde auch Sieger (s. n. 329); s. *P.* 6, 9, 3; vgl. Gurlitt S. 423 und Reisch S. 46. — Zeit: die des Künstlers, also zwischen 423 und 390; s. Robert *AM* S. 107.
- 286** **Promachos**, Sohn des Dryon, aus Pellene (Ach.), im Pankration; s. *Ph. g.* S. 272, 24—27. Ausserdem gewann er 3 Siege in den Isthmien und 2 in den Nemeen. Ehernes Standbild in Olympia und marmornes im Gymnasium zu Pellene, beide auf Kosten seiner Mitbürger. Sein Gegner in Olympia war Polydamas (s. n. 279), dessen Niederlage in diesem Kampfe von den Thessalern mit Berufung auf die Bezeichnung „des unbesiegten Polydamas“ in dem Epigramm des Polydamas-Standbildes geleugnet wurde. Promachos zeichnete sich in dem Kriege seiner Vaterstadt mit Korinth hervorragend aus; s. *P.* 7, 27, 5 f. — Zeit: s. Rutgers S. 56, 4.
- 287** **Minos** (*Diod.* 14, 35) oder Minon (*Afr.* nach *AvG*) aus Athen, im Lauf. Ol. 95 -- 400
- 288** (?) **Taurosthenes** aus Aigina, im Ringkampf. — Standbild in Olympia; s. *P.* 6, 9, 3. Er meldete seinen Sieg durch eine Taube nach Hause, die noch am nämlichen Tage das (160 km entfernte) Ziel erreichte; s. *Ael.* 9, 2. *P. a. a. O.* (und ihm folgend auch *Ael.*) erzählt die Sage von einer dem Sieger ähnlichen Erscheinung, die noch am Tage des Sieges denselben in Aigina verkündet habe. — Zeit: in der Olympiade zuvor war Taurosthenes von Cheimon besiegt worden; s. n. 285.
- 289** (?) **Antiochos** aus Lepreon, im Pankration. Ausserdem siegte er je zweimal in den Isthmien und Nemeen. Standbild in Olympia von Nikodamos aus Arkadien. Später nahm er (im Jahre 368) als Gesandter der Arkader an der Gesandtschaftsreise des Pelopidas nach Susa teil. — Zeit: s. Rutgers S. 57, 3.
- 290** (?) **Euthymenes** aus Mainalos (Ark.) im Ringkampf der Knaben. Er siegte auch im Ringkampf der Männer (s. n. 305). Standbild in Olympia (ihn als Knabensieger darstellend) von Alypos aus Sikyon; s. *P.* 6, 8, 5. — Zeit: die des Künstlers; s. *IGB* zu n. 86.
- 291** (?) **Bykelos** aus Sikyon, im Faustkampf der Knaben. Er siegte in dieser Kampfarmt zuerst von seinen Landsleuten. Standbild in Olympia von Kanachos dem Jüngeren aus Sikyon; s. *P.* 6, 13, 6. — Zeit: die des Künstlers; s. Brunn 1, 277.
- 292. 293** (?) mehrere Bürger aus Methydrion, in unbekannter Kampfarmt. — Zeit: vor Verschmelzung Methydrions mit Megalopolis; s. *P.* 8, 36, 1; vgl. Curtius 3, 322.
- 294** **Eupolis** (*Diod.* 14, 54) oder Eupolemos (*P.* 8, 45, 4 und *Afr.*) aus Elis, im Lauf. Ol. 96 -- 396
Ausserdem erlangte er im Fünfkampf 2 Siege in den Pythien und 1 in den Nemeen. Standbild in Olympia von Daidalos aus Sikyon. — Sein Gegner in Olympia war Leon aus Ambrakia. Diesem hatte von den 3 Hellanodiken, denen die Aufsicht über die gymnischen Kampfarmten, mit Ausnahme des Fünfkampfes, zustand (*P.* 5, 9, 5; vgl. Förster S. 31 ff.), nur einer den Sieg zuerkannt. Da nun Leon glaubte, es sei ihm Unrecht geschehen, verklagte er die beiden anderen wegen Bestechung bei dem olympischen Rate; s. *P.* 6, 3, 7. Diese Berufungsbehörde konnte die angeklagten Hellanodiken, wenn sie dieselben für schuldig erkannte, zwar strafen, aber den einmal vor der Festversammlung verkündigten Sieg des Eupolis nicht widerrufen.
- 295** (?) **Pythokles** aus Elis, im Fünfkampf. Standbild (im Zustand der Ruhe ihn darstellend) in Olympia von Polykleitos I. aus Sikyon; s. *P.* 6, 7, 10. Sockel mit Rest der Weih- und Künstlerinschrift erhalten; s. *AZ* n. 286 = *IGA* n. 44 = *IGB* n. 91 = *GDI* n. 3275. — Zeit: die des Künstlers; s. Robert *AM* S. 106; vgl. Reisch S. 45.
- 296** (?) **Symmachos**, Sohn des Aischylos, aus Elis, im Ringkampf. — Standbild in Olympia von Alypos aus Sikyon; s. *P.* 6, 1, 3. — Zeit: die des Künstlers; s. *IGB* zu n. 86.
- 297** (?) **Eukles**, Sohn des Kallianax, aus Rhodos, im Faustkampf. Sein Gegner war Andron. Seine Mutter Kallipateira war die Tochter des Diagoras (s. n. 220); sein Vetter war Peisirodos (s. n. 314); seine Oheime Damagetos (s. n. 253), Akusilaos (s. n. 252) und Dorieus (s. n. 258). — Standbild (neben seinen Verwandten) in Olympia von Naukydes aus Argos; s. *Arist. fr.* 264 und *Apoll. fr.* 7 (*FHG* 2, 183); *P.* 6, 6, 2 und 7, 2. Sockel mit Weih- und Künstlerinschrift erhalten; s. *AZ* n. 129 = *IGB* n. 86. — Zeit: s. Furtwängler *MdaI* 1880 S. 31.
- 298** (?) **Epichares** aus Athen, im Lauf der Knaben. — Zeit: sein Enkel gleichen Namens klagte als Jüngling ums Jahr 343 (s. Sittl 2, 217) gegen Theokrines; s. *Pseudo-Dem.* 58, 66 ff. Sein Oheim Aristokrates war im Jahre 411 Mitglied der Vierhundert (*Thuc.* 8, 89, 92) und wurde im Jahre 406 nach dem Siege bei den Arginusen hingerichtet (*Xen. Hell.* 1, 7, 2. 34).

- 299 (?) **Archedamos**, Sohn des Xenias, aus Elis, im Ringkampf der Knaben. — Standbild in Olympia von Alypos aus Sikyon. — Zeit: die des Künstlers; s. *IGB* zu n. 86.
- 300 (?) **Neclaidas**, Sohn des Proxenos, aus Pheneos (Ark.), im Faustkampf der Knaben. — Standbild in Olympia von Alypos aus Sikyon; s. *P.* 6, 1, 3. — Zeit: die des Künstlers; s. *IGB* zu n. 86.
- 301 (?) **Aipytos** (?), Sohn des Timon (s. n. 310), aus Elis, mit dem Reitpferd. Er stand damals noch im Knabenalter. — Standbild (einen Knaben als Reiter darstellend) in Olympia von Daidalos aus Sikyon; s. *P.* 6, 2, 8. *Αἰπυτος* ist Vermutung Schubarts statt *Αἰσηπος* oder *Αἰσιπος*. — Zeit: die des Künstlers; s. *IGB* zu n. 88 und Robert *AM* S. 107.
- 302 **Timaios** aus Elis, als Bläser (zuerst in dieser Kampftart); s. *Afr.*
- 303 **Krates** aus Elis, als Herold (zuerst in dieser Kampftart); s. *Afr.*
- 304 **Perieres** (?) aus Terina (Brutt.), im Lauf. Bei *Diod.* 14, 94 steht *Τερίρης* und bei *Ol.* 97 = 392 *Afr.* *Τερινάϊος Ἡλείος* als Sieger dieser Olympiade. *AvG* hält *Ἡλείος* bei *Afr.* für einen unechten Zusatz aus der vorhergehenden Zeile und *Τερίρης* bei *Diod.* für eine schon alte Verstümmelung des bekannten Namens *Περίρης*, zu dem dann *Τερινάϊος* den Volksnamen darstellt.
- 305 (?) **Euthymenes** aus Mainalos, im Ringkampf (2. Sieg); s. n. 290.
- 306 **Phormion** aus Halikarnassos, im Faustkampf; s. *P.* 5, 21, 3. In der folgenden Olympiade liess er sich von seinem Gegner Eupolos bestechen; s. n. 313.
- 307 (?) **Dikon**, Sohn des Kallibrotos, aus Kaulonia, im Lauf der Knaben. Die Kauloniaten wurden *Ol.* 97, 4 von Dionysios nach Schleifung ihrer Stadt nach Syrakus als Bürger verpflanzt (*Diod.* 14, 106). Also aus diesem Grunde wurde Dikon *Ol.* 99 als Syrakusaner ausgerufen, nicht, wie *P.* 6, 3, 11 meint, für Geld. — Zeit: s. Rutgers S. 58, 3. Das weitere s. zu n. 315. 316.
- 308 (?) **Xenokles**, Sohn des Euthyphron, aus Mainalos, im Ringkampf der Knaben. Standbild (ihn in ruhiger Stellung darstellend; s. Reisch S. 45) in Olympia von Polykleitos I. aus Sikyon; s. *P.* 6, 9, 2. Sockel erhalten mit Weih- und Künstlerinschrift, sowie Epigramm; s. *AZ* n. 128 = *IGB* n. 90. — Zeit: s. Robert *AM* S. 106 f.
- 309 (?) **Antipatros**, Sohn des Kleinopatros, aus Milet, im Faustkampf der Knaben. Standbild in Olympia (von Polykleitos I. aus Sikyon), das erste eines Ioniers. — Die Festgesandtschaft des Dionysios I. von Syrakus suchte ihn vergebens zu verleiten, sich als Syrakusier ausrufen zu lassen; s. *P.* 6, 2, 6 f. — Zeit: die des Dionysios I. und die des Künstlers; s. Robert *AM* S. 107.
- 310 (?) **Timon**, Sohn des Aipytos, aus Elis, mit dem Viergespann. Standbild („handlungslos“; s. Reisch S. 41) in Olympia von Daidalos aus Sikyon; s. *P.* 6, 2, 8. Ebendort als weiteres Siegesdenkmal ein eherner Wagen mit einer ungeflügelten Nike als Lenkerin; s. *P.* 6, 12, 6; vgl. Reisch S. 49. Der Vatersname „Aipytos“ beruht auf Vermutung Schubarts statt des überlieferten „Aigyptos“; vgl. Gurlitt S. 417. — Timons Sohn Aipytos war auch Sieger; s. n. 301. — Zeit: die des Künstlers; s. *IGB* zu n. 88 und Robert *AM* S. 107.
- 311 **Sosippos** aus Athen (*Diod.* 14, 107) oder aus Delphi (*Afr.*), im Lauf. *Ol.* 98 = 388
- 312 (?) **Aristodemos** (*P.* 6, 3, 4 und *Afr.*) oder Aristodamos (*Pseudo-Sim.* n. 188 [*PlG* 3, 514]), Sohn des Thrasis, aus Elis, im Ringkampf. — Standbild in Olympia von Daidalos, Sohn des Patroklos, aus Sikyon. — Ausserdem erlangte er je 2 Siege in den Pythien und Nemeen. Über die Textänderung bei *Ps.-Sim.* *Πύθια* statt *Ἰσθμια* s. Bergk zu dieser Stelle und Rutgers S. 58, 3. — Zeit: die des Künstlers; s. Furtwängler *MdA* 1880 S. 31.
- 313 **Eupolos** aus Thessalien, im Faustkampf. Hierbei kam der erste Fall einer von Athleten ausgegangenen Verletzung der Kampfgesetze vor (vgl. n. 385). Eupolos nämlich hatte seine Gegner, Agetor aus Arkadien, Prytanis aus Kyzikos und Phormion aus Halikarnassos (s. n. 306), mit Geld bestochen, sodass diese ihn den Sieg gewinnen liessen. Alle vier wurden von den Hellanodiken zur Zahlung einer Geldstrafe gezwungen. Diese wurde zur Anfertigung von 6 ehernen Zeusbildern („Zanes“) verwendet, die mit warnenden Inschriften versehen in der Altis aufgestellt wurden; s. *P.* 5, 21, 2–4. Nun sagt freilich *P.* nicht, ob Eupolos vor oder nach der Verkündigung seines erkaufte Sieges von den Hellanodiken abgefasst worden ist. Hatten ihm aber die Hellanodiken schon den Sieg zuerkannt, ihn mit dem Kranze geschmückt und seinen Namen durch den Herold vor dem versammelten Volke ausrufen lassen, dann konnten sie ihm den Sieg, auch wenn sie hinterdrein erkannten, dass er ungerechterweise zuerteilt war, nicht wieder ungültig machen, sondern eben nur die Urheber dieser Ungerechtigkeit zur Strafe ziehen; s. Krause S. 153. Dieser

Fall scheint nun hier vorzuliegen und Eupolos thatsächlich im amtlichen Siegerverzeichnis der Eleier als Sieger aufgeführt worden zu sein. Denn sonst würde *P.* bestimmt den wirklichen Sieger dieser Olympiade ebenso namhaft gemacht haben, wie er es für die 178. Olympiade in einem ganz ähnlichen Falle thut (6, 21, 8 f.).

- 314 (?) **Peisirodos**, Sohn einer Tochter (Pherenike ?) des Diagoras (s. n. 220), aus Thurioi (früher in Rhodos), im Faustkampf der Knaben. Er war Neffe des Damagetos (s. n. 253), Akusilaos (s. n. 252) und Dorieus (s. n. 258); Vetter des Eukles (s. n. 297). — Standbild in Olympia neben seinen Verwandten. — Seine Mutter schaute gegen das Gesetz den Spielen zu. — Über des Siegers und seiner Mutter Namen und der letzteren Anwesenheit in Olympia widersprechen sich die Angaben der Quellen: *Arist. fr.* 264 und *Apoll. fr.* 7 (*FHG* 2, 183 f.); *Val. Max.* 8, 15 *ext.* 4; *Plin.* 7, 42; *P.* 5, 6, 7 f. und 6, 7, 2. 4; *Ael.* 10, 1; *Ph. g.* S. 270 f.; *Pseudo-Aesch. epist.* 4; *Choricus* S. 41 Boiss.; *Tzetz. chil.* 1, 23. Was zunächst den Namen des Knaben angeht, so nennen ihn *P.* und *Ph.* „Peisidoros“ und „Peisirodos“, *Ar.* und *Ap.*, auch *Tz.* „Peisirrhothos“ und „Peisirrhothios“, *Val. M.* „Eukles“. Die Mutter nennen *Val.*, *Plin.*, *Ael.* und *Ph.* „Pherenike“, *Ar.* und *Ap.* „Kallipateira“; *P.* kennt beide Namen, *Tz.* „Aristopateira“. Betreffs ihres Besuches der Spiele erzählen *P.* und *Ph.*, sie hätte das Verbot des Gesetzes dadurch umgangen, dass sie die Hellanodiken durch Verkleidung täuschte; dagegen berichten *Ar.* und *Ap.* nebst *Val.*, *Ael.*, *Ps.-Aesch.*, *Chor.* und *Tz.*, sie hätte auf Grund der Erinnerung an den olympischen Ruhm ihrer Verwandten auf rechtmässige Weise den Zutritt erlangt. Dazu vgl. jetzt Guttman S. 61—69 und Kalkmann S. 106. — Zeit: die des Eukles; s. n. 297.
315. 316 **Dikon**, Sohn des Kallibrotos (*P.*) oder Kallimbrotos (*AG*), aus Syrakus (s. n. 307), im Ol. 99 = 384 Lauf und Doppellauf oder Waffenlauf (?). Ausserdem gewann er 5 Siege in den Pythien, 3 in den Isthmien, 4 in den Nemeen und 1 in Olympia als Knabe (s. n. 307); s. *Diod.* 15, 14; *P.* 6, 3, 11 und 13 (mit Schubarts Verbesserung; s. seine Übersetzung S. 426, 7); *Afr.* Also war er dreifacher Periodonike. — 3 Standbilder in Olympia von Pyrilampes aus Sikyon. Ein unbekannter Dichter besingt seine 15 Siege in einem Epigramm; s. *AG* 13, 15 (mit Wesseling's Verbesserung).
- 317 **Sotades** aus Kreta, im Dauerlauf (1. Sieg). Da er sich als Sieger der nächsten Olympiade (s. n. 323) von der ephesischen Volksgemeinde für Geld bestimmen liess, sich als Ephesier ausrufen zu lassen, strafte ihn die Kreter mit Verbannung; s. *P.* 6, 18, 6.
- 318 (?) **Baukis** aus Troizen, im Ringkampf. Standbild in Olympia von Naukydes aus Argos; s. *P.* 6, 8, 4. — Zeit: die des Künstlers; s. *IGB* zu n. 86.
- 319 (?) **Damoxenidas** aus Mainalos, im Faustkampf. Standbild in Olympia von Nikodamos aus Mainalos. Sockel erhalten mit Weih- und Künstlerinschrift; s. *AZ* n. 328 = *IGB* n. 98. — Zeit: die des Künstlers; s. Furtwängler *MdaI* 1880 S. 31.
- 320 (?) **Alketos**, Sohn des Alkinos, aus Kleitor (Ark.), im Faustkampf der Knaben. Standbild in Olympia von Kleon aus Sikyon; s. *P.* 6, 9, 2. — Zeit: die des Künstlers; s. *IGB* zu n. 95. 96.
- 321 **Eurybiades** aus Sparta, mit dem Fohlenviergespann. *P.* 5, 8, 10 nennt ihn Sybariades, *Afr.* Eurybatos. Die richtige Form des Namens geht aus einer Inschrift hervor; s. *Mie* S. 18 Anm.
- 322 **Dionysodoros** aus Tarent, im Lauf; s. *Diod.* 15, 23 und *Afr.* Ol. 100 = 380
- 323 **Sotades** aus Ephesos, im Dauerlauf (2. Sieg); s. n. 317.
- 324 (?) **Narykidas**, Sohn des Damaretos, aus Phigalia, im Ringkampf. Standbild in Olympia von Daidalos aus Sikyon; s. *P.* 6, 6, 1. Sockel in 3 Stücken erhalten mit Resten des Epigramms und der Künstlerinschrift; s. *AZ* n. 222 und 378 = *IGB* n. 103 und S. XXI. Als Ergänzung schlage ich vor: [Ἐκ δεινῆς στεφανοῦς ἐν] Ὀλυμπ[ί]α ἰσχύος ἔσχον | [† οὐ | † οὐ | † | | πατ[ρί]δα † αἰρία | [ἐν]θα πάλην ἀνδρας οἷς] ἐνίκων κα[ί] τρις ἐν Ἰ(σ)θμῶ | [Δαμαρέτου παῖς ἦν Ναρ]υκίδας Φυρ[α]λείς. || [Δαίδαλος ἐπι]ποίησε Πατροκλέ[ος Σικων]ῆος. Also hat Narykidas auch in den Isthmien gesiegt, und zwar dreimal. — Zeit: die des Künstlers; s. *IGB* zu n. 88.
- 325 (?) **Hippos** aus Elis, im Faustkampf der Knaben. Standbild in Olympia von Damokritos aus Sikyon; s. *P.* 6, 3, 5. — Zeit: die des Künstlers; s. Brunn 1, 105; vgl. *IGB* n. 484.
- 326 (?) **Kyniska**, Tochter des Archidamos I., aus Sparta, mehrmals (s. n. 333) mit dem Viergespann. Sie war die Schwester der Könige Agis I. und Agesilaos. Sie hat zuerst unter allen griechischen Frauen Rosse gezüchtet und in Olympia gesiegt (*P.* 3, 8, 1). Dazu war sie von ihrem Bruder Agesilaos veranlasst worden; s. *Xen. Ag.* 9, 6; *Plut. Ag.* 20 und *apophth. Ag.* 49 (über das verkehrte καθίσασαν s. Krause S. 316 und Rutgers S. 144, 2). — 1. Siegesdenkmal

- in Olympia: Standbild in der Stellung einer um den Sieg Betenden und daneben ein grosses Viergespann aus Erz mit Wagenlenker als einheitliche Gruppe von Apelleas, Sohn des Kallikles, aus Megara; s. *P.* 6, 1, 6 und *AG* 13, 16. Davon ist ein Drittel des runden Sockels erhalten mit Epigramm und Künstlerinschrift; s. *AZ* n. 301 = *IGB* n. 99; vgl. Reisch S. 41, 1 und S. 48. — 2. Denkmal in der Vorhalle des Zeustempels in Olympia: kleines Viergespann aus Erz von Apelleas; s. *P.* 5, 12, 5. Auch davon ist ein Stück des Sockels erhalten mit Künstlerinschrift; s. *AZ* n. 58 = *IGB* n. 100; vgl. Reisch S. 61 und Gurlitt S. 421. — 3. Heroon in Sparta in der Nähe des Kampfplatzes der Jugend; s. *P.* 3, 15, 1. — Zeit: s. *IGB* zu n. 99 und S. XXI; vgl. Bötticher S. 325 f., dessen Zeitansetzung kaum richtig ist.
- 327 (?) **Xenombrotos** aus Kos, mit dem Reitpferd. — Sein Sieg und der seines Sohnes Xenodikos im Faustkampf der Knaben (s. n. 332) scheinen zeitlich nicht weit auseinander zu fallen, da ihre Standbilder in Olympia eine Gruppe bildeten: der Sohn auf dem siegreichen Pferde, der Vater daneben zu Fuss; ersterer war von Pantias aus Chios, letzterer von Philotimos aus Aigina gefertigt. Die Gruppe hatte eine gemeinschaftliche Inschrift, aus der *P.* 6, 14, 12 seine Angaben schöpft. — Zeit: die des Pantias; s. Brunn 1, 81.
- 328 **Damon** aus Thurioi, im Lauf (1. Sieg); s. *Diod.* 15, 36; *P.* 7, 25, 4; *Afr.*; vgl. n. 334. Ol. 101 = 376
- 329 (?) **Aristeus**, Sohn des Cheimon, aus Argos, im Dauerlauf. — Standbild in Olympia von Pautias aus Chios nahe bei dem seines Vaters (s. n. 285); s. *P.* 6, 9, 3. — Zeit: die des Künstlers; s. Brunn 1, 81.
- 329 a (?) **Astyanax** aus Milet, im Pankration (1. Sieg). Er siegte in 3 aufeinander folgenden Olympiaden (s. n. 335 a und 342 a). — Er ass beim Perser Ariobarzanes einst die für die ganze Tischgesellschaft bestimmte Speise allein auf; s. *Theod. Hierop. fr.* 2 (*FHG* 4, 513; s. aber die Textverbesserung Meinekes in seiner Ausgabe des *Ath.* Band 4 S. 180). — Zeit: Ariobarzanes ist vielleicht der als Freund des Antalkidas bekannte Satrap von Phrygien.
- 330 (?) **Deinolochos**, Sohn des Pyrrhos, aus Elis, im Lauf der Knaben. — Standbild in Olympia von Kleon aus Sikyon; s. *P.* 6, 1, 4. — Zeit: die des Künstlers; s. *IGB* zu n. 95, 96.
- 331 (?) **Nikostratos**, Sohn des Xenokleides, aus Heraia (Ark.), im Ringkampf der Knaben. — Standbild in Olympia von Pantias aus Chios; s. *P.* 6, 3, 11. — Zeit: die des Künstlers; s. Brunn 1, 81.
- 332 (?) **Xenodikos**, Sohn des Xenombrotos, aus Kos, im Faustkampf der Knaben; s. n. 327.
- 333 (?) **Kyniska**, Tochter des Archidamos I., aus Sparta, mit dem Viergespann (2. Sieg); s. n. 326.
- 334 **Damon** aus Thurioi, im Lauf (2. Sieg); s. *Diod.* 15, 50; *P.* 4, 27, 9; 6, 5, 3; 8, 27, 8; Ol. 102 = 372 *Afr.*; vgl. n. 328.
- 335 (?) **Stomios** aus Elis, im Fünfkampf. — Standbild in Olympia mit Epigramm. Er gewann auch 3 Siege in den Nemeen. — Als Befehlshaber der eleischen Reiterei tötete er den Feldherrn der Sikyonier im Zweikampf damals, als nach der Schlacht bei Leuktra die Thebaner, von den Eleiern unterstützt, gegen Sikyon zogen; s. *P.* 6, 3, 2 f. Die Einnahme von Sikyon erfolgte Ol. 102, 4; s. *Diod.* 15, 69. Sein Sieg in Olympia fällt gewiss in eine frühere Zeit; denn Hieroniken wurden gern zu Anführern ernannt.
- 335 a (?) **Astyanax** aus Milet, im Pankration (2. Sieg); s. n. 329 a.
- 336 (?) **Lykinos** aus Heraia (Ark.), im Lauf der Knaben. — Standbild in Olympia von Kleon aus Sikyon; s. *P.* 6, 10, 9. — Zeit: die des Künstlers; s. *IGB* zu n. 95, 96.
- 337 (?) **Kritodamos**, Sohn des Lichas, aus Kleitor (Ark.), im Faustkampf der Knaben. — Standbild in Olympia von Kleon aus Sikyon; s. *P.* 6, 8, 5 (über die Verderbnis des Namens s. Gurlitt S. 417, 27). Sockel erhalten mit Weih- und Künstlerinschrift; s. *AZ* n. 289 = *IGB* n. 96. — Zeit: nach Schriftcharakter und Künstler; s. Furtwängler und Löwy zur Inschrift.
- 338 **Troilos**, Sohn des Alkinoos, aus Elis, mit dem Zweigespann. Da er diesen Sieg als Hellanodike gewann, gaben die Eleier das Gesetz, dass kein Hellanodike hinfort sich mit Pferden um einen olympischen Sieg bewerben dürfe. Als Troilos seinen Sieg mit dem Fohlenviergespann gewann, vermutlich in der nächsten Olympiade (s. n. 345), scheint er nicht mehr Hellanodike gewesen zu sein. — Standbild in Olympia von Lysippos aus Sikyon; s. *P.* 6, 1, 4 f. Sockel mit Epigramm aufgefunden; s. *AZ* n. 288 = *IGB* n. 94.
- 339 (?) **Lampyrion** aus Athen und
- 340 (?) —————s aus Athen (?), beide in ungenannter Kampffart. Beide Sieger sind nur

- durch eine in Olympia verstümmelt aufgefundene Bronzeplatte bekannt geworden, die den Rest eines amtlichen Siegerverzeichnisses enthält; s. *AZ* n. 176 = *IGA* n. 122 = *GDI* n. 1170. — Zeit: 1. Hälfte des 4. Jahrhunderts; s. Meister 2, 16.
- (?) **Glaukies**, Sohn des Lykkides, aus Rhegion, scheint trotz Pabst (*AZ* 1878 Register) kein Sieger zu sein. Er hat ein von Kalon aus Elis gefertigtes Hermesstandbild mit Heroldstab nach Olympia geweiht; s. *P.* 5, 27, 8. Von dem Sockel ist ein Bruchstück mit Weih- und Künstlerinschrift erhalten; s. *AZ* n. 187 und 384 = *DIG* n. 538 = *IGA* n. 536 = *GDI* n. 1169 = *IGB* n. 33. — Zeit: 1. Hälfte des 4. Jahrhunderts; s. Meister 2, 16.
- 341** **Pythostratos** aus Athen (*Diod.* 15, 71) oder aus Ephesos (*Afr.*), im Lauf. Ol. 103 — 368
- 342** (?) **Satyros**, Sohn des Lysianax, aus Elis, im Faustkampf. Ausserdem erlangte er noch 1 Sieg in Olympia (s. n. 348), 5 Siege in den Nemeen und 2 in den Pythien. — Standbild in Olympia von Silanion aus Athen; s. *P.* 6, 4, 5. Er siegte ferner in den Amphiaraien in Oropos (zwischen 377 und 366) im Faustkampf und Pankration; s. *Mie* S. 60.
- 342 a** (?) **Astyanax** aus Milet, im Pankration (3. Sieg); s. n. 329 a.
- 343** **Damiskos** aus Messenien, im Lauf der Knaben. Damals war er 12 Jahre alt. Später siegte er in den Nemeen und Isthmien im Fünfkampf. — Standbild in Olympia; s. *P.* 6, 2, 10 f.
- 344** (?) **Euryleonis** aus Sparta, mit dem Zweigespann. — Standbild in Sparta; s. *P.* 3, 17, 6. — Zeit: sie siegte nach der Kyniska (s. n. 326).
- 345** (?) **Troilos**, Sohn des Alkinoos, aus Elis, mit dem Fohlenviergespann; s. n. 338.
- 346** **Phokides** aus Athen, im Lauf (*Diod.* 15, 78) oder im Ringkampf (*Afr.*). Ol. 104 — 364
- 347** (?) **Hysmon** aus Elis, im Fünfkampf. In derselben Kampfarm siegte er auch in den Nemeen. — Standbild (Halteren in den Händen; durch dieses nur dem Fünfkampf eigentümliche Gerät als Sieger in dieser Kampfarm gekennzeichnet) in Olympia von Kleon aus Sikyon. — Heftiges Gliederreissen war die Ursache gewesen, dass sich Hysmon schon als Knabe im Fünfkampf zu üben begann; s. *P.* 6, 3, 9 f. — Zeit: die des Künstlers; s. *IGB* zu n. 96.
- 348** (?) **Satyros**, Sohn des Lysianax, aus Elis, im Faustkampf (2. Sieg); s. n. 342.
- 349** **Sostratos** aus Sikyon, im Pankration (1. Sieg). Ausserdem gewann er noch 2 Siege in Olympia (s. n. 353, 359), 2 in den Pythien und 12 zusammen in den Nemeen und Isthmien. Also ist er zweifacher Periodonike. Er hatte den Beinamen „Akrochersites“, weil er seine Gegner durch Zerbrechen der Finger besiegte. — Standbild in Olympia; s. *P.* 6, 4, 1 f. und (aus ihm) *Sud.* v. ἀχροχέρησται und v. Σώστρατος.
- 350** **Eubatos** oder **Eubatas** oder **Eubotas** aus Kyrene, mit dem Viergespann; s. n. 277.
- 351** (?) **Archias**, Sohn des Eukles, aus Hybla, als Herold. Er siegte in 3 aufeinanderfolgenden Olympiaden (s. n. 356, 361), und zwar nach den vorangegangenen Siegen der Eleier zuerst als Nicht-Eleier. Auch in den Pythien trug er einen Sieg davon. — Standbild in Delphi mit Epigramm; s. *AG app.* 372; *Poll.* 4, 92. — Zeit: mehrere Olympiaden nach Timaios (s. n. 302), aber vor Phorystas (s. n. 405).
- 352** **Poros** (*Diod.* 16, 2 und *Afr.*) oder **Proros** (*P.* 6, 2, 3) aus Kyrene, im Lauf (1. Sieg); Ol. 105 — 360
vgl. n. 357.
- 353** (?) **Sostratos** aus Sikyon, im Pankration (2. Sieg); s. n. 349.
- 354** (?) **Herodotos** aus Klazomenai, im Lauf der Knaben. — Standbild in Olympia auf Kosten seiner Vaterstadt, weil er der 1. olympische Sieger aus Klazomenai war; s. *P.* 6, 17, 2. — Zeit: nach Antipatros (s. n. 309), weil dieser der 1. Ionier war, der eine Bildsäule nach Olympia stiftete.
- 355** (?) **Agenor**, Sohn des Theopompos, aus Theben, im Ringkampf der Knaben. — Standbild in Olympia von Polykleitos II. aus Argos auf Kosten des phokischen Staates; s. *P.* 6, 6, 2. — Zeit: die des Künstlers; s. Robert *AM* S. 103; vgl. *IGB* zu n. 93.
- 356** (?) **Archias**, Sohn des Eukles, aus Hybla, als Herold (2. Sieg); s. n. 351.
- 357** **Poros** aus Malis, im Lauf (2. Sieg); s. *Diod.* 16, 15 und *Afr.* Es ist natürlich derselbe Ol. 105 — 360
Sieger, der in der vorigen Olympiade als Kyrenaier ausgerufen wurde; s. n. 352.
- 358** (?) **Chairon** aus Pellene (Ach.), im Ringkampf. Ausserdem erlangte er noch 3 Siege in Olympia (s. n. 363, 368, 372) und 2 in unbekanntenen Spielen. Alexander d. Gr. machte ihn zum Tyrann von Pellene; s. *Pseudo-Dem.* 17, 10; *P.* 7, 27, 7; *Ath.* 11, 119 S. 509 b. — Zeit: s. Rütgers S. 63, 2.
- 359** (?) **Sostratos** aus Sikyon, im Pankration (3. Sieg); s. n. 349.

- 360** **Philippos II.**, Sohn des Amyntas, aus Makedonien, mit dem Reitpferd; s. *Plut. Alex.* 3. Er hat auch zu unbekannter Zeit mehrere Siege mit dem Viergespann gewonnen, die er sich auf die Münzen prägen liess (s. n. 364. 370); s. *Plut. Alex.* 4. — Justin, der 12, 16, 6 behauptet, Ol. 106 habe der König mit dem Viergespann gesiegt, verwechselt dabei augenscheinlich die verschiedenen Siege.
- 361** (?) **Archias**, Sohn des Eukles, aus Hybla, als Herold (3. Sieg); s. n. 351.
- 362** **Smikrinas** (*Diod.* 16, 37) oder **Mikrinas** (*Afr.*) aus Tarent, im Lauf. Ol. 107 = 352
- 363** (?) **Chairon** aus Pellene, im Ringkampf (2. Sieg); s. n. 358.
- 364** (?) **Philippos II.**, Sohn des Amyntas, aus Makedonien, mit dem Viergespann; s. n. 360.
- 365** (?) **Philokrates** (?), Sohn des Antiphon, aus Athen (Demos Kriaia), mit dem Zweigespann. — Standbild in Athen; Sockel erhalten mit Weihinschrift; s. *CIA* n. 1303. — Zeit: nach dem Schriftcharakter Mitte des 4. Jahrh.; s. Köhler zur Inschrift.
- 366** (?) **Dionysodoros** aus Theben, in unbekannter Kampfarm. Er wurde von Alexander d. Gr. aus der Gefangenschaft, in die er als Mitglied einer zu Dareios geschickten griechischen Gesandtschaft nach der Schlacht bei Issos geraten war, aus Rücksicht auf seinen olympischen Sieg entlassen; s. *Arr. anab.* 2, 15.
- 367** **Polykles** aus Kyrene, im Lauf; s. *Diod.* 16, 53 und *Afr.* Ol. 108 = 348
- 368** (?) **Chairon** aus Pellene, im Ringkampf (3. Sieg); s. n. 358.
- 369** (?) **Thersilochos** aus Kerkyra, im Faustkampf der Knaben. — Standbild in Olympia von Polykleitos II. aus Argos; s. *P.* 6, 13, 6. — Zeit: die des Künstlers; s. *IGB* zu n. 92 und Robert *AM* S. 103.
- 370** (?) **Philippos II.**, Sohn des Amyntas, aus Makedonien, mit dem Viergespann; s. n. 360.
- 371** **Aristolochos** aus Athen, im Lauf; s. *Diod.* 16, 69 und *Afr.* Ol. 109 = 344
- 372** (?) **Chairon** aus Pellene, im Ringkampf (4. Sieg); s. n. 358.
- 373** (?) **Damaretos** aus Messenien, im Faustkampf der Knaben. — Standbild in Olympia von Silanion aus Athen; s. *P.* 6, 14, 11. — Zeit: die des Künstlers; s. Dittenberger *AZ* zu n. 62 und Brunn 1, 394.
- 374** **Antikles** (*Diod.* 16, 77) oder **Anikles** (*Afr.*) aus Athen, im Lauf. Ol. 110 = 340
- 375** (?) **Nikarchos**, Sohn des Physsias, aus Elis, im Ringkampf. — Standbild in Olympia; Sockel erhalten mit Weihinschrift; s. *AZ* n. 407. — Zeit: ein vornehmer Eleier, Namens Physsias, wird von *Polyb.* 5, 94 aus dem Jahre 217 erwähnt; die Inschrift stammt aber aus früherer Zeit; s. Purgold zur Inschrift.
- 376** (?) **Aristion**, Sohn des Theophiles, aus Epidaurus, im Faustkampf. — Standbild in Olympia von Polykleitos II. aus Argos; s. *P.* 6, 13, 6. Sockel erhalten mit Weih- und Künstlerinschrift; s. *AZ* n. 327 = *IGB* n. 92 = *GDI* n. 3348. — Zeit: s. Treu *AZ* zur Inschrift und Robert *AM* S. 103. 106.
- 377** (?) **Hermesianax**, Sohn des Agoneos, aus Kolophon, im Ringkampf der Knaben. Sein Enkel Eikasios siegte in derselben Kampfarm (vielleicht Ol. 122). — Standbild in Olympia auf Kosten seiner Vaterstadt; s. *P.* 6, 17, 4. — Zeit: Siebelis (zu *P.*) hält ihn für den elegischen Dichter, den Zeitgenossen Alexanders d. G.
- 378** (?) **Telestas** aus Messenien, im Faustkampf der Knaben. — Standbild in Olympia von Silanion aus Athen; s. *P.* 6, 14, 4. — Zeit: die des Künstlers; s. Dittenberger *AZ* zu n. 62 und Brunn 1, 394.
- 379** **Kleomantis** aus Kleitor, im Lauf; s. *Diod.* 16, 91 und *Afr.* Ol. 111 = 336
- 380** **Mys** aus Tarent, im Faustkampf. — Die grosse Mühe, die er hatte, seine Gegner, die ihm arg zu schaffen machten, niederzukämpfen, wurde sprichwörtlich; s. *Diogenian. proverb.* 1, 72 (*CPG* 2, 11 f.; vgl. 1, 139); *Zenob. prov.* 5, 46 (*CPG* 2, 11 f.); *Phot. v. Mÿs*; *Suid. v. Mÿs* und v. *Ὀσα Μÿς ἐν Πίση*. Über *Ph. g.* S. 283, 16 vgl. Guttman S. 47.
- 381** (?) **Dioxippos** aus Athen, im Pankration ohne Kampf (*ἀκονιτί*). Ausserdem siegte er in mehreren anderen Kampfspielen; s. *Diog.* 6, 2, 6 (43 und 61); *Plut. περὶ πολυπραγμ.* 12; *Plin.* 35, 40, 32 § 139; *Ael.* 12, 58. — Er befand sich im Heere Alexanders d. Gr. und bestand Ol. 113, 3 in Indien erfolgreich einen Zweikampf mit dem Makedonier Koragos, der ihn herausgefordert hatte. Da er sich dadurch Alexanders Missfallen zuzog und durch Ränke seiner Neider in den Verdacht des Diebstahls gebracht wurde, entlebte er sich; s. *Diod.* 17, 100 f.; *Curt.* 9,

- 7, 16—26 (der ihn fälschlich einen „Faustkämpfer“ und den Makedonier „Horratas“ nennt); *Ael.* 10, 22; *Pan.* S. 154. Einen Pankratiasten nennt ihn auch noch *Aristob.* bei *Ath.* 6, 57 S. 251a. — Nach *Plin.* hat ihn Alkimachos in einem Gemälde verewigt. — Zeit: s. Rutgers S. 65, 2.
- 382 (?) **Pyttalos**, Sohn des Lampis, aus Elis, im Faustkampf der Knaben. — Standbild in Olympia von Sthennis, dem Sohne des Herodoros, aus Olynthos (bez. Athen). Er war Schiedsrichter bei einem Grenzstreit der Arkader und Eleier; s. *P.* 6, 16, 8. — Zeit: die des Künstlers; s. *IGB* zu n. 541. 481. 103 a (vgl. S. 384). 83.
- 383 **Gryllos** (*Diod.* 17, 40) oder Eurylas (*Afr.*) aus Chalkis, im Lauf. Ol. 112 332
- 384 (?) **Cheilon**, Sohn des Cheilon, aus Patrai, im Ringkampf. Ausserdem erlangte er noch 1 Sieg in Olympia (s. n. 392), 1 in den Pythien, 4 in den Isthmien und 3 in den Nemeen. Also ist er Periodonike. — Er fiel in einem Kriege, wahrscheinlich im lamischen (*P.* 7, 6, 5; vgl. *Kalkmann* S. 47), und wurde auf Kosten der Achaier bestattet. — Standbild in Olympia von Lysippos aus Sikyon; davon Epigramm erhalten bei *P.* und in der *AG app.* 249; s. *P.* 6, 4, 6 f. — Zeit: die des Künstlers; s. *IGB* zu n. 93 b (S. 75).
- 385 **Kallippos** aus Athen, im Fünfkampf. Er siegte durch ähnlichen Betrug, wie Eupolos (s. n. 313). Auch ihm und seinen Mitkämpfern wurde eine Strafe auferlegt. Es mischten sich aber die Athener hinein und suchten durch Sendung des Hypereides Erlass der Strafe zu erwirken. Abgewiesen, verweigerten sie die Zahlung der Strafsumme, selbst als sie von den olympischen Spielen ausgeschlossen wurden. Endlich zwang sie das delphische Orakel zur Erfüllung ihrer Verpflichtung. Auch von diesem Strafgelde wurden 6 „Zanes“ errichtet; s. *P.* 5, 21, 5—7. Betreffs der Frage des Sieges gilt das zu n. 313 Bemerkte.
- 386 (?) **Philammon** aus Athen, im Faustkampf; s. *Aesch.* 3, 189; *Dem.* 18, 319; *Eust. Hom. Il.* 23, 686; *Suid. v. Φιλάμμων*. — Zeit: s. Westermann zu *Dem.*
- 387 (?) **Choirilos** aus Elis, im Faustkampf der Knaben. — Standbild in Olympia von Sthennis, dem Sohne des Herodoros, aus Olynthos (bez. Athen); s. *P.* 6, 17, 5. — Zeit: die des Künstlers; s. *IGB* zu n. 541. 481. 103 a (vgl. S. 384). 83.
- 388 **Kliton** aus Makedonien, im Lauf; s. *Afr.* Ol. 113 338
- 389 **Ageus** aus Argos, im Dauerlauf. Er hat seinen Sieg noch am nämlichen Tage in Argos selbst verkündet; s. *Afr.* Krause S. 249 und Holwerda S. 170 vermuten „Argeus“ statt „Ageus“.
- 390 (?) **Kallikrates** aus Magnesia am Maiandros, im Waffenlauf. Ausserdem siegte er noch einmal in Olympia; s. n. 397. — Standbild in Olympia von Lysippos aus Sikyon; s. *P.* 6, 17, 3. — Zeit: die des Künstlers; s. *IGB* S. 75.
- 391 (?) **Timon** aus Elis, im Fünfkampf. Ebenso siegte er in den Pythien und Nemeen. — Standbild in Olympia mit Epigramm; von letzterem ist bei *P.* 5, 2, 5 der Teil erhalten, der den Grund für seine Nichtbeteiligung an den Isthmien angiebt. — Er nahm mit den Aitolern am Feldzuge gegen die Thessaler teil und war Befehlshaber der aitolischen Besatzung in Naupaktos; s. *P.* 6, 16, 2. — Zeit: Rutgers S. 115 vermutet, es sei der Feldzug vom Jahre 322; s. *Diod.* 18, 38.
- 392 (?) **Cheilon**, Sohn des Cheilon, aus Patrai, im Ringkampf (2. Sieg); s. n. 384.
- 393 (?) — aus Stratos, im Pankration. Er siegte zuerst von allen Akarnanen in dieser Kampfsportart. — Standbild in Olympia von Lysippos aus Sikyon; s. *P.* 6, 2, 1. — Zeit: die des Künstlers; s. *IGB* S. 75.
- 394 (?) **Demades**, Sohn des Demeas, aus Athen (Demos Lakiadai), mit dem Viergespann. Er ist der bekannte Gegner des Demosthenes; s. *Suid. v. Δημάδης*. — Zeit: er starb Ende des Jahres 320; s. Hertzberg 1, 553.
- 395 (?) **Herodoros** aus Megara, als Bläser. Er war zehnfacher (nach *Nestor* [*FHG* 3, 485*]) oder gar siebzehnfacher (*Poll.* 4, 89) Periodonike. Er konnte auf 2 Trompeten zugleich blasen (*Ath.* 10, 7 S. 415) und so kräftig, dass man es in der Nähe kaum aushalten konnte. Seine Grösse betrug $3\frac{1}{2}$ (nach *Amarantos* bei *Ath.* 10, 7 S. 414) oder 4 (*Poll.* 4, 89) griechische Ellen. — Zeit: er unterstützte durch seine Kunst den Demetrios Poliorketes bei der Einnahme von Argos (*Ath.* und *Poll.*) im Jahre 303. — Vgl. n. 399. 402. 404. 406. 411. 415. 422 u. s. w.
- 396 **Mikinas** aus Rhodos, im Lauf; s. *Diod.* 17, 113 und *Afr.* Ol. 114 = 324
- 397 (?) **Kallikrates** aus Magnesia am Maiandros, im Waffenlauf (2. Sieg); s. n. 390.
- 398 **Duris** aus Samos, im Faustkampf der Knaben. — Standbild in Olympia von Hippias; s. *P.* 6, 13, 5. Nach der Inschrift, die *P.* auf der Bildsäule las, fällt der Sieg in die Zeit, wo

- das Volk der Samier, von seiner Insel vertrieben, in der Verbannung lebte. Die ganze Textstelle ist lückenhaft und auch sonst verdorben. Über die mutmasslichen Lesarten, insbesondere den von Schubart und Walz vermuteten „Skaios“, der angeblich der Sohn des Duris und der Faustkämpfer war, vgl. *FHG* 2, 467. Der olympische Sieger Duris und der Geschichtschreiber dieses Namens scheinen ein und dieselbe Person zu sein. Geboren als Urenkel des Alkibiades ums Jahr 340, zu einer Zeit, wo attische Bürger auf Samos nach Vertreibung der Bewohner als Grundbesitzer angesiedelt waren, lebte Duris mit seinen Eltern in der Verbannung bis zum Jahre 324. In diesem Jahre liess Alexander d. Gr. bei der Feier der olympischen Spiele zur grossen Freude der in Masse dort versammelten griechischen Verbannten den Erlass vorlesen, der ihnen sämtlich die Rückkehr in die Heimat gestattete. Die Freude der samischen Verbannten wurde dabei noch vermehrt durch den Sieg, den eben damals der 16jährige Duris im Faustkampf der Knaben davontrug. Nach der Rückkehr der Samier auf die Insel erlangte später (Panofka *De rebus Samiorum* 1822 S. 98: ums Jahr 307) Duris dort die Tyrannis (s. *Ath.* 8, 337 und *Suid. v. Αὐρυκίης*). So scheint nach Müller (*FHG* 2, 466 f.) die Stelle des *P.* verstanden werden zu müssen. In den Handschriften muss die Bemerkung über die Tyrannis ausgefallen sein; denn unmittelbar darauf heisst es § 6: „neben dem Tyrannen ist Diallos“; s. Brunn 1, 424. Weiteres über Duris s. bei Müller.
- 399** (?) Herodoros aus Megara, als Bläser (2. Sieg); s. n. 395.
- 400** Damasiaus aus Amphipolis, im Lauf; s. *Afr.* Ol. 115 — 320
- 401** (?) Theotimos, Sohn des Moschion, aus Elis, im Faustkampf der Knaben. — Standbild in Olympia von Daitondas aus Sikyon (s. *IGB* zu n. 97). — Sein Vater nahm am Alexanderzuge teil; s. *P.* 6, 17, 5.
- 402** (?) Herodoros aus Megara, als Bläser (3. Sieg); s. n. 395.
- 403** Deinosthenes, Sohn des Deinosthenes, aus Sparta, im Lauf. — Standbild in Olympia; daneben eine Säule. Die Inschrift auf letzterer bezeichnet den Sieg des Deinosthenes und giebt das Wegemass von Olympia bis Sparta auf 630 Stadien und von Sparta bis zur nächsten Wegsäule, die sich beim Tempel des Apollo von Amyklai befand (*Thuc.* 5, 18, 10), auf 30 Stadien an, sodass also die Wegstrecke zwischen den beiden Säulen 660 Stadien betrug; s. *P.* 6, 16, 8; vgl. (gegen Hirschfeld *AZ* 1882 S. 103, 2) Brunn Paus. S. 23 f. und Gurlitt S. 163. Wahrscheinlich war Deinosthenes als Tageläuffer und Schrittmesser persönlich bei der Wegemessung beteiligt gewesen; s. E. Curtius *AZ* 1881 S. 94 f. Bei *Diod.* 19, 17 heisst er irrthümlich Deinomenes, bei *Afr.* Deinosthenes; nur *P.* hat die Namensform, die jetzt als die richtige erwiesen wird durch die Aufindung der Denksäule mit der Inschrift; s. *AZ* n. 389 und Purgold zur Inschrift. Ol. 116 — 316
- 404** (?) Herodoros aus Megara, als Bläser (4. Sieg); s. n. 395.
- 404a** Parmenion (*Diod.* 19, 77) oder Parmenides (*Afr.*) aus Mytilene, im Lauf. Ol. 117 — 312
- 405** (?) Phorystas, Sohn des Thriax, aus Tanagra (?), als Herold. Er siegte auch in Spielen mit Wertpreisen. — Standbild in Tanagra von Kaphisias aus Boiotien; Sockel erhalten mit Weih-(Epigramm) und Künstlerinschrift; s. *CIG* n. 1582. 1562 = *EG* n. 938 = *IGB* n. 119 = *GDI* n. 945 f. Sein Bruder Pammachos siegte in den Nemeen im Pankration der Knaben und hatte in Theben ein von Teisikrates gefertigtes Standbild, dessen Sockel mit dem Epigramm erhalten ist; s. *IGB* n. 120. — Zeit: die des Künstlers; s. *IGB* zu n. 119.
- 406** (?) Herodoros aus Megara, als Bläser (5. Sieg); s. n. 395.
- 407** Apollonides aus Tegea, im Lauf; s. *Diod.* 20, 37. *Afr.* giebt freilich für diese Olympiade den Andromenes aus Korinth als Sieger an; doch scheint dies auf einem Versehen zu beruhen. Denn in der folgenden Olympiade (s. n. 412) giebt er denselben Sieger an, und zwar mit Nennung des vollen Namens, statt, wie sonst, zu sagen: *ὁ αὐτὸς τὸ δεύτερον*. Ol. 118 — 308
- 408** (?) Nikandros aus Elis, im Doppellauf (1. Sieg). Ausserdem erlangte er noch 1 Sieg in Olympia (s. n. 413) und 6 in den Nemeen. — Standbild in Olympia von Daïppos aus Sikyon; s. *P.* 6, 16, 5. — Zeit: der Künstler ist ein Sohn des Lysippos, dessen Blütezeit etwa in die 113. Olympiade fällt; s. *IGB* S. 75.
- 409** Antenor aus Athen oder Milet, im Pankration ohne Kampf (*ἀκοντιί* zu lesen statt des überlieferten *ἀκόντιον*), „unbesiegter“ Periodonike; s. *Afr.* — Er verführte die Geliebte des Leoniskos (s. n. 414), Namens Mania; s. *Machon* bei *Ath.* 13, 42 S. 578 f.
- 410** (?) Kallon, Sohn des Harmodios, aus Elis, im Faustkampf der Knaben. — Standbild in Olympia von Daïppos aus Sikyon; s. *P.* 6, 12, 6. — Zeit: die des Künstlers; s. zu n. 408.

- 411 (?) **Herodoros** aus Megara, als Bläser (6. Sieg); s. n. 395.
 (?) **Leonides**, Sohn des Leotes, aus Naxos, scheint trotz Schubart (kleine Ausgabe des *P.* 2. Band S. 414) kein Sieger zu sein. — Standbild in Olympia auf Kosten der Stadt Psophis (Ark.); s. *P.* 6, 16, 5. Sockel erhalten mit Weibinschrift; s. *AZ* n. 391. — Leonides war der Erbauer des Leonidaions in Olympia; s. *Treu MdaI* 1888 S. 317 ff.; Gurlitt S. 423 (vgl. S. 397. 404. 417, 27). — Zeit: die der Erbauung des Leonidaions; s. *Flasch* S. 1104 *I.* und *M.*
- 412 **Andromenes** aus Korinth, im Lauf; s. *Diod.* 20, 91 und *Afr.*; vgl. n. 407. Ol. 119 . . 304
- 413 (?) **Nikandros**, im Doppellauf (2. Sieg); s. n. 408.
- 414 (?) **Leontiskos** im Pankration. Seine Geliebte Mania wurde von Antenor (s. n. 409) verführt; s. *Machon* bei *Ath.* 13, 42 S. 578 f.
- 415 (?) **Herodoros** aus Megara, als Bläser (7. Sieg); s. n. 395.
- 416 **Pythagoras** aus Magnesia am Mainandros, im Lauf (1. Sieg); s. *Afr.* Sein 2. Sieg fällt Ol. 120 300
 in Ol. 121.
- 417 **Keras** aus Argos, im Ringkampf. *Afr.* führt ihn als Beispiel besonderer Stärke an, da er im stande war, einen Ochsen am Fusse so fest zu halten, dass derselbe bei dem Versuche, sich zu befreien, die Klauen verlor.
- 418 (?) **Sophios** aus Messenien, im Lauf der Knaben. — Standbild in Olympia; s. *P.* 6, 3, 2. Ein kleines Bruchstück des Sockels mit Siegerinschrift aufgefunden. Der grossen Freundlichkeit des Herrn Dr. Karl Purgold verdanke ich die Zusendung einer Durchzeichnung der Inschrift, deren Auffindung durch Purgold zwar E. Curtius *AZ* 1885 S. 166 anzeigte, die aber noch nicht veröffentlicht ist. Nach Mitteilung Purgolds ist der Sockel aus Kalkstein, das Bruchstück 0,23 m hoch, 0,14 breit und 0,09 dick, Rand nur oben, sonst ringsum gebrochen. Die ersten beiden Zeilen enthalten den Namen des Siegers (der Vatersname fehlt leider). Darunter steht in kleineren Buchstaben das Epigramm. Die Inschrift lautet mit der Ergänzung, soweit letztere möglich ist:
- [Σό]φιος
 [Με]σσαν[ιος]
 [+ ω | + ω] ω νίκημ Μεσσ[άνιος + ω]
 [πρώτος ἐν]α[γύχθῃ] παῖς στ[άδιον Σό]φιος.
- Zeit: die Schriftformen scheinen dem 4. oder 3. Jahrhundert v. Chr. anzugehören. *Terminus post quem* ist Ol. 103, weil nach *P.* 6, 2, 11 (vgl. Rutgers S. 129) „mit der Rückkehr der Messenier in den Peloponnes ihnen auch das Glück bei den olympischen Spielen wieder kam; denn als die Eleier ein Jahr nach der Gründung von Messene die olympischen Spiele feierten, siegte Damiskos im Lauf der Knaben“ (s. n. 343).
- 419 (?) **Athenaios**, Sohn des Harpalos, aus Ephesos, im Faustkampf der Knaben. — Standbild, den Sieger in Lebensgrösse (s. Scherer S. 38) und in Ausfallstellung (s. Reisch S. 47) darstellend, in Olympia; s. *P.* 6, 4, 1. Sockel mit Inschrift erhalten; s. *AZ* n. 326. — Zeit: 4. oder 3. Jahrhundert (s. Reisch S. 45); jedenfalls nach Antipatros (s. n. 309).
- 420 (?) **Lampos** aus Philippi (Mak.), mit dem Viergespann. — Standbild mit Wagen (eine ungeflügelte Nike als Lenkerin; s. Reisch S. 49) in Olympia; s. *P.* 6, 4, 10. — Zeit: nach Gründung der Stadt Philippi im Jahre 356 v. Chr.; s. Hertzberg 1, 469.
- 421 (?) **Eubalkes** aus Sparta (?), in unbekannter Kampfsportart; s. *IGA* S. 33 nota 1. — Zeit: s. Röhl zur Inschrift.
- 422 (?) **Herodoros** aus Megara, als Bläser (8. Sieg); s. n. 395.